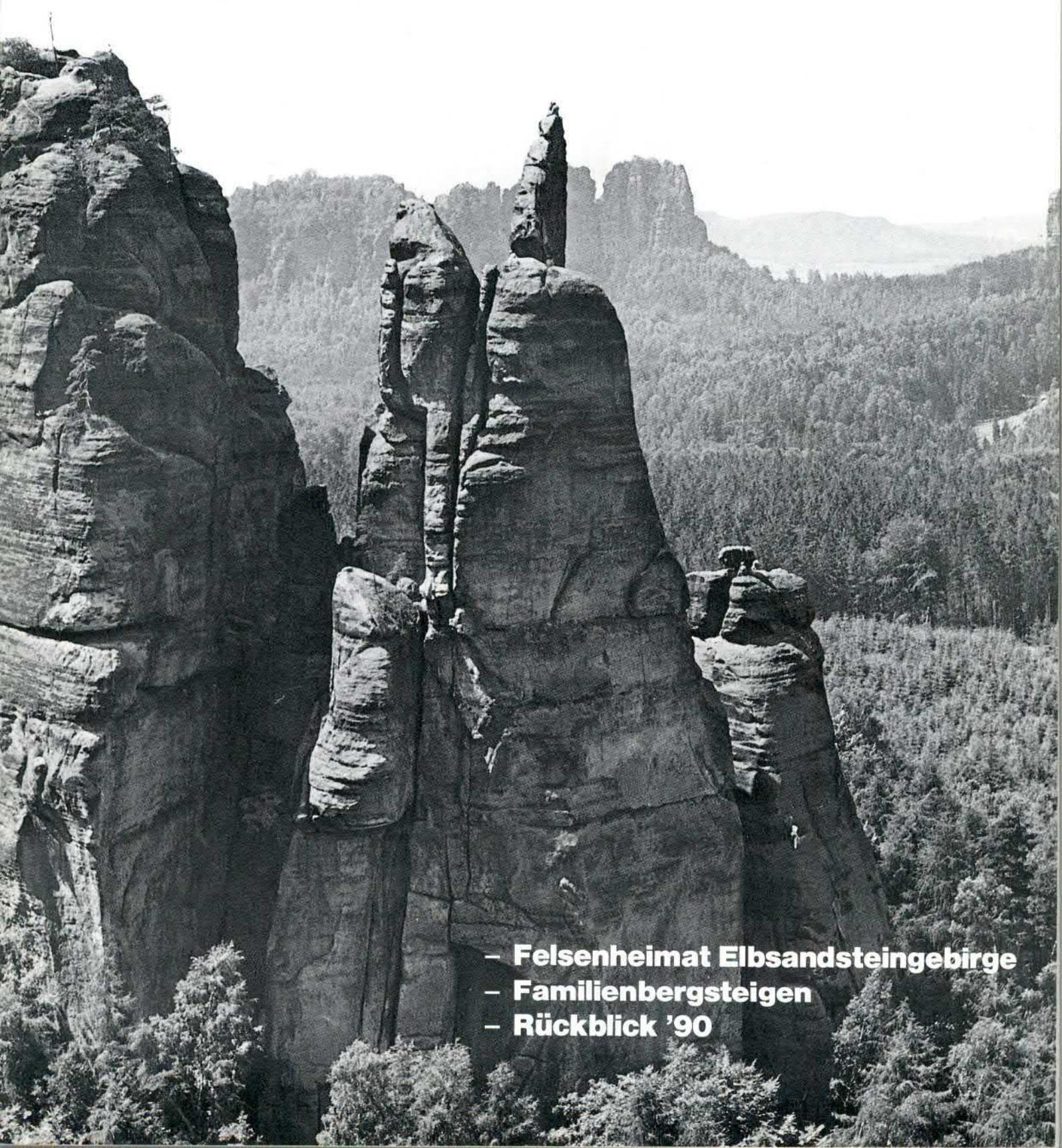


gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



2/91
JULI



- **Felsenheimat Elbsandsteingebirge**
- **Familienbergsteigen**
- **Rückblick '90**

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30–18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM
B-Beitrag = 37,- DM
Junioren = 38,- DM

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

(18–25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-
bescheinigung)

Jugend = 14,50 DM
(10–18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6–10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle
melden!

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504 · Bankkonto Delbrück & Co., Köln,
360 354 · Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76–62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,
Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich),
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Rheinland Druck GmbH,
Auf der Kaule 23–27, 5060 Bergisch Gladbach 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 9. 1991

**Urlaub der Geschäftsstelle
vom 3. bis einschl. 20. September**

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

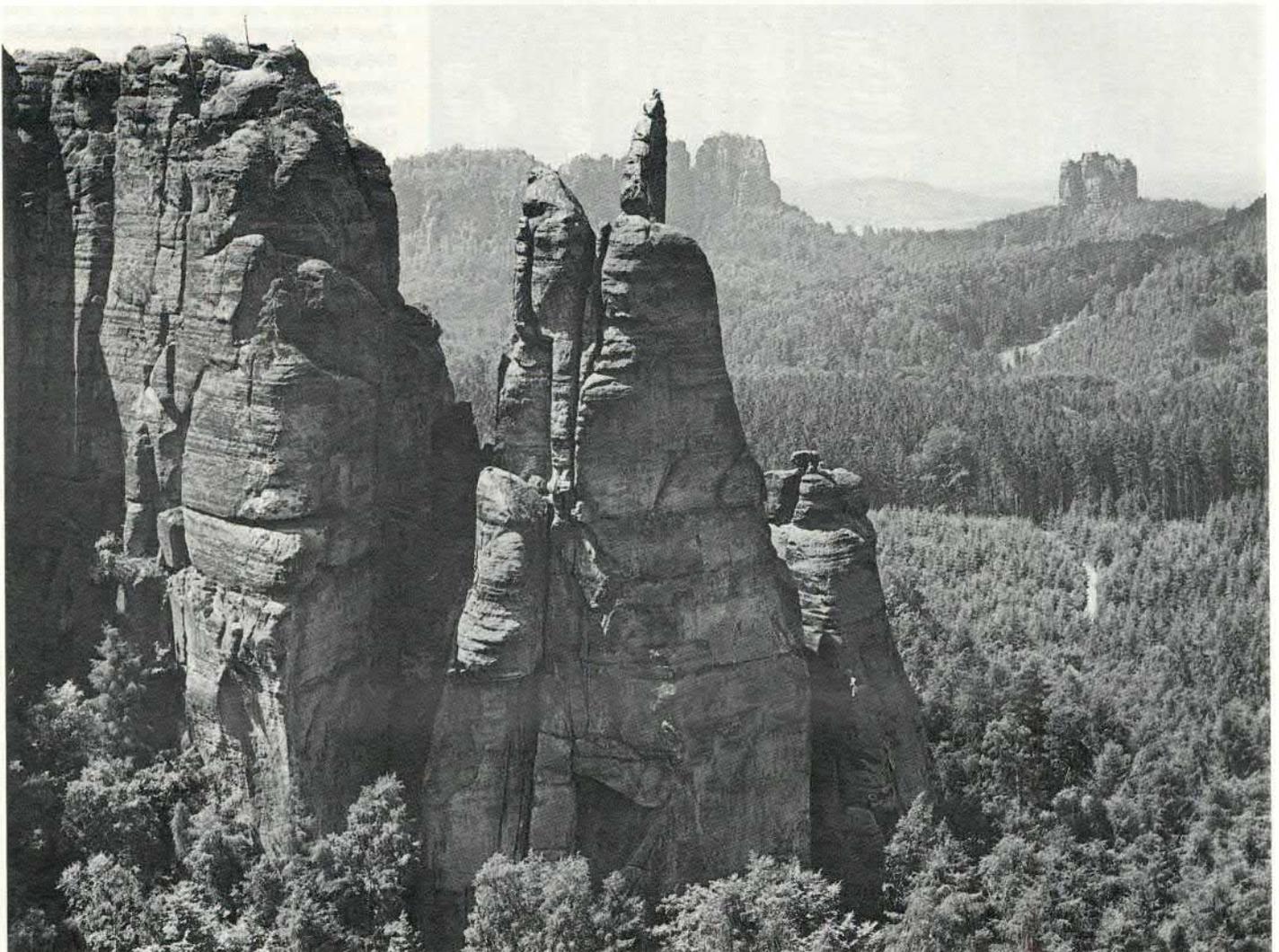
Apotheke „Zum weißen Hirsch“ Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße 5000 Köln 30	Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441 5000 Köln 60
Hei-Ha-Sport Breitestraße 40 5000 Köln 1	Sport Bürling KG Zehntstraße 7-11 5000 Köln 80 Mülheim
Schuhhaus Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 5090 Leverkusen-Wiesdorf	Sportgeschäft Röhrich Kölner Straße 17 4047 Dormagen 1
Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 5000 Köln 41	Eisenwaren Schmitz Höniger Weg 241–243 5000 Köln 51
Glas-Krämer Neusser Straße 324 5000 Köln 60	Rolf Stöcker Kuckenberg 32 5093 Burscheid
Schuhhaus Bernhard Middendorf Buchheimer Straße 48 5000 Köln 80	Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz Aachener Straße 6 5000 Köln 1
Schuhhaus Helmut Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 5000 Köln 91	Wittekind-Apotheke Luxemburger Straße 238 5000 Köln 41
„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers Zülpicher Straße 6 5168 Nideggen	
C. Roemke & Cie., Buchhandlung Apostelnstraße 7 5000 Köln 1	

INHALT

Felsenheimat Elbsandsteingebirge	3
Deutscher Sportklettercup '91	7
Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel	
Arbeitsergebnisse	10
Von Null bis Acht	11
Im Eifelheim zu Besuch	12
Gipfelträume in Familie	13
Grundkurs Bergsteigen	14
Wechsel in der Leitung der Tourengruppe	16
Grün und blau	25
Abseits der Pisten	27
Quiz	28
SOS – Eisberg	29
Mitgliederversammlung	31
Jubilare	32
Jahresbericht der Tourengruppe	33
Neue Pächter	33
Aufruf	34
Tätigkeitsbericht	35
Preisliste/Bücherecke	36
Buchbesprechung	37
Armin Hermann ist tot	38

„Felsenheimat Elbsandsteingebirge“

von Bernd Grundmann (Neustadt/Sachsen)



Flachskopf, Brosinnadel und Amboß mit Schrammsieinen

Foto: Grundmann

Wir fahren von Pirna aus zum Bastei-gebiet. Doch bis zur Ankunft auf dem Parkplatz wird die uns umgebende Landschaft in keiner Weise unseren Erwartungen gerecht. Anstelle der vielgerühmten Felsenwelt umgeben uns nur weite Felder und sanfte Hügel.

Jetzt haben wir den Gaststätten- und Hotelkomplex hinter uns gelassen und treten auf die Basteiaussicht hinaus. Da umfängt uns ein frischer Wind und gebannt schauen wir auf die wie verzauberte Landschaft.

Wir stehen jetzt unmittelbar auf einer Felskanzel etwa 150 m über der Elbe und blicken auf den Kurort Rathen hinunter. Der, von hier oben gesehen, aus dem Spielzeugland importiert scheint.

Vor uns ragen mächtige Tafelberge auf und links blicken wir über die kühne Anlage der Basteibrücke hinweg auf die steil aus dem Wehlgrunde aufragenden Gansfelsen.

Rechts, über der Elbe, erstreckt sich hingegen eine weite Hochebene, und nur im Vordergrund lassen sich zwei kleinere Felsmassive erkennen.

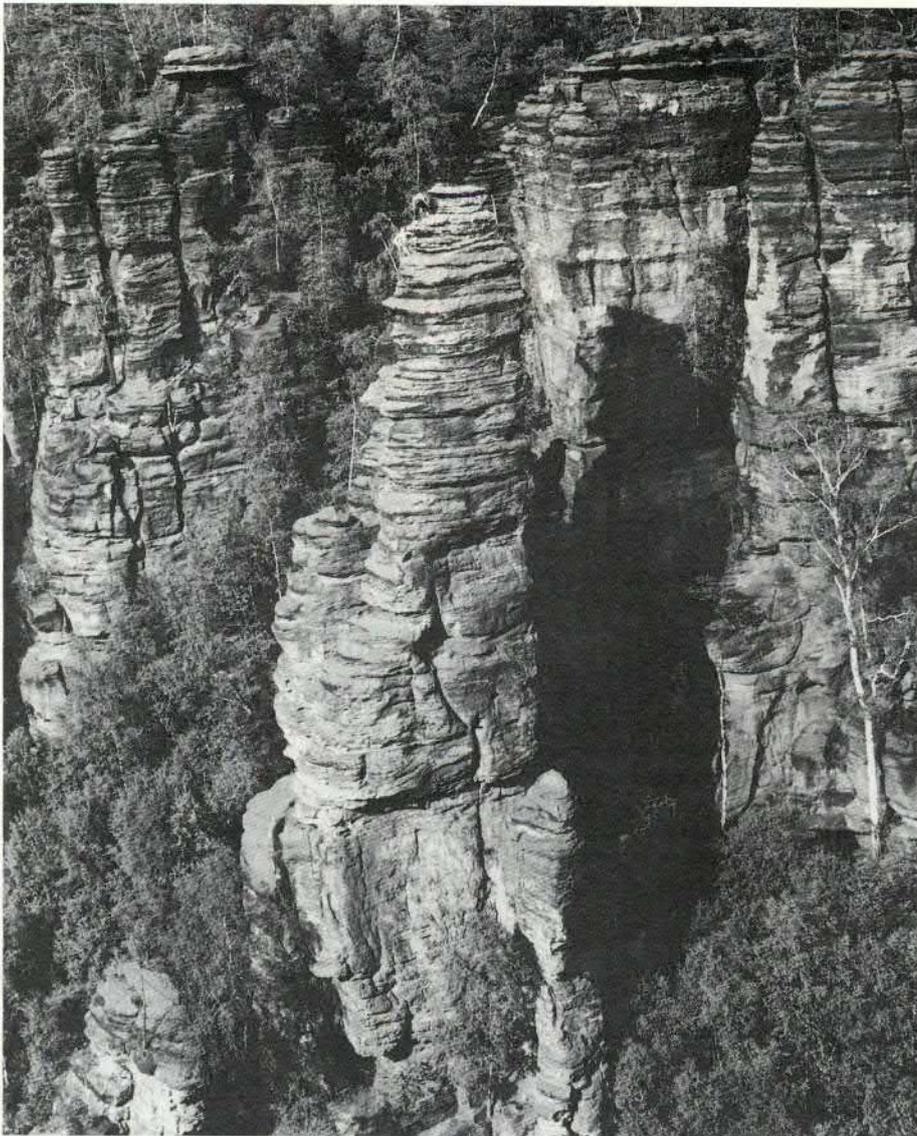
Dieser erste Eindruck vermittelt schon ein treffendes Bild von der äußerst vielgestaltigen Sächsischen Schweiz.

Und dabei ist das Bastei-gebiet nur ein kleiner Ausschnitt. Andere Aussichtspunkte wie Lilienstein, Carolafels oder Schrammsteinaussicht sind ebenso beeindruckend wie die Bastei,

nur nicht so bequem erreichbar.

Dieses Gebirge stellt ein ideales Wandergebiet dar. Hier sind beschauliche Waldwanderungen (Hinterhermsdorf, Großer Zschand, Umgebung des Bielathales, Zschirnsteingebiet) genauso möglich wie anspruchsvolle Touren über luftige Felsgrate und exponierte Steiganlagen (Rathen, Schrammsteine, Affensteine, Kleiner Zschand, Pfaffenstein, Schmilkaer Gebiet).

Etwas aus dem Rahmen fällt das obere Bielatal. Anstelle der sonst massiven Felsen ragen hier bizarre Nadeln aus dem Wald, bei deren Anblick man zuweilen an den Gesetzen der Schwerkraft zweifeln möchte.



Dürrebielenadel

Foto: Grundmann

Als besonders attraktiv bieten sich beispielsweise folgende Wanderrouten an:

– **Schrammsteingebiet:** Vom Zahnsgrund durch den Schießgrund zum Schrammtor. Über die Vordere Promenade und den Jägersteig zum Schrammsteingrat (hier Abstecher zur Schrammsteinaussicht möglich). Über den Gratweg in Richtung Schmilka bis zur Breiten Kluft. Diese bis zum Elbleitenweg absteigen und darauf zurück zum Ausgangspunkt (ca. 4 Stunden).

– **Affensteingebiet:** Vom Beuthenfall im Kirnitzschtal zum Unteren Affensteinweg. Über diesen, und durch die

Wilde Höhle zum Carolafelsen. Von da aus den Reitsteig und später den unteren Fremdenweg entlang zur oberen Affensteinpromenade. Auf dieser zurück in Richtung Frienstein/Bloßstock und Abstieg über Häntzschel- oder Zwillingsstiege (beide exponiert!) ins Große Bauerloch. Von da hinunter zum Beuthenfall (ca. 6-7 Stunden).

– **Hinterhermsdorf:** Von Hinterhermsdorf aus über Hohweg und Dachshöhlen zur Oberen Schleuse. An dieser entlang wandern oder Kahnfahrt bis Hermannseck. Nun Richtung Wettinplatz. Von hier entweder direkt nach Hinterhermsdorf zurück (ca. 3 Stunden) oder über Schweinelöcher

und Königsplatz (ca. 5 Stunden).

Als Klettergebiet zählt die Sächsische Schweiz zu den bekanntesten und schönsten der Welt.

Zwar erfolgten die ersten gezielten Besteigungen erst Mitte des 19. Jahrhunderts, doch bereits 1864 wurde erstmals auf die Verwendung künstlicher Hilfsmittel verzichtet.

Seit dieser Zeit kristallisierten sich, von den Kletterern selbst auferlegt, Regeln für das Klettern im Elbsandsteingebirge heraus und eine eigenständige Schwierigkeitsskala entwickelte sich.

Diese Skala reicht gegenwärtig bis zum X. Grad und ist nach oben offen. Ab der Einstufung VII erfolgt eine Unterteilung in a bis c.

1913 durch Rudolf Fehrmann erstmals zu Papier gebracht, sind diese Grundsätze heute noch in präziser Form vollinhaltlich gültig. Deshalb ist die ursprüngliche Form des Elbsandsteinkletterns bis heute erhalten geblieben, wodurch die Sächsische Schweiz weltweit eine Sonderstellung einnimmt.

Die Regelordnung für das Felsklettern im Elbsandsteingebirge (nachzulesen z. B. in /3/) enthält u. a. folgende Bestimmungen:

- Die Schwerkraft ist nur mit eigener Körperkraft und nur an natürlichen Haltepunkten zu überwinden.
- Die Sicherung des Kletterers erfolgt durch Seilschlingen (müssen selbst gelegt werden) und durch Sicherungsringe (vom Erstbegeher angebracht).
- Die Verwendung von Magnesia und Klemmkeilen ist verboten.

Eine weitere Spezifik des Elbsandsteinkletterns ist in der Verschiedenartigkeit der Kletterrouten zu sehen. Die z. B. in Kalk-Klettergärten vorherrschende Fingerlochklettereie findet man hier selten, bzw. nur in Kombination. Reiß- und Kaminklettereie, Piazztechnik oder Reibungspassagen kommen bei einer großen Anzahl von Touren gleichzeitig vor (erstere besonders in unteren bis mittleren Schwierigkeiten).

Dadurch ist das Klettern in der Sächsischen Schweiz sehr abwechslungsreich.

Die Klettermöglichkeiten in den einzel-

nen Schwierigkeitsbereichen sind äußerst vielfältig. So würden spezielle Tourenempfehlungen den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Wer das erste Mal in die Sächsische Schweiz fährt, ist gut beraten, zunächst bei hiesigen Kletterern Anschluß zu suchen. Die Vorteile liegen neben der Empfehlung lohnender Kletterwege besonders im „Erlernen“ des gebietspezifischen Schlingenlegens.

Übernachtungsmöglichkeiten:

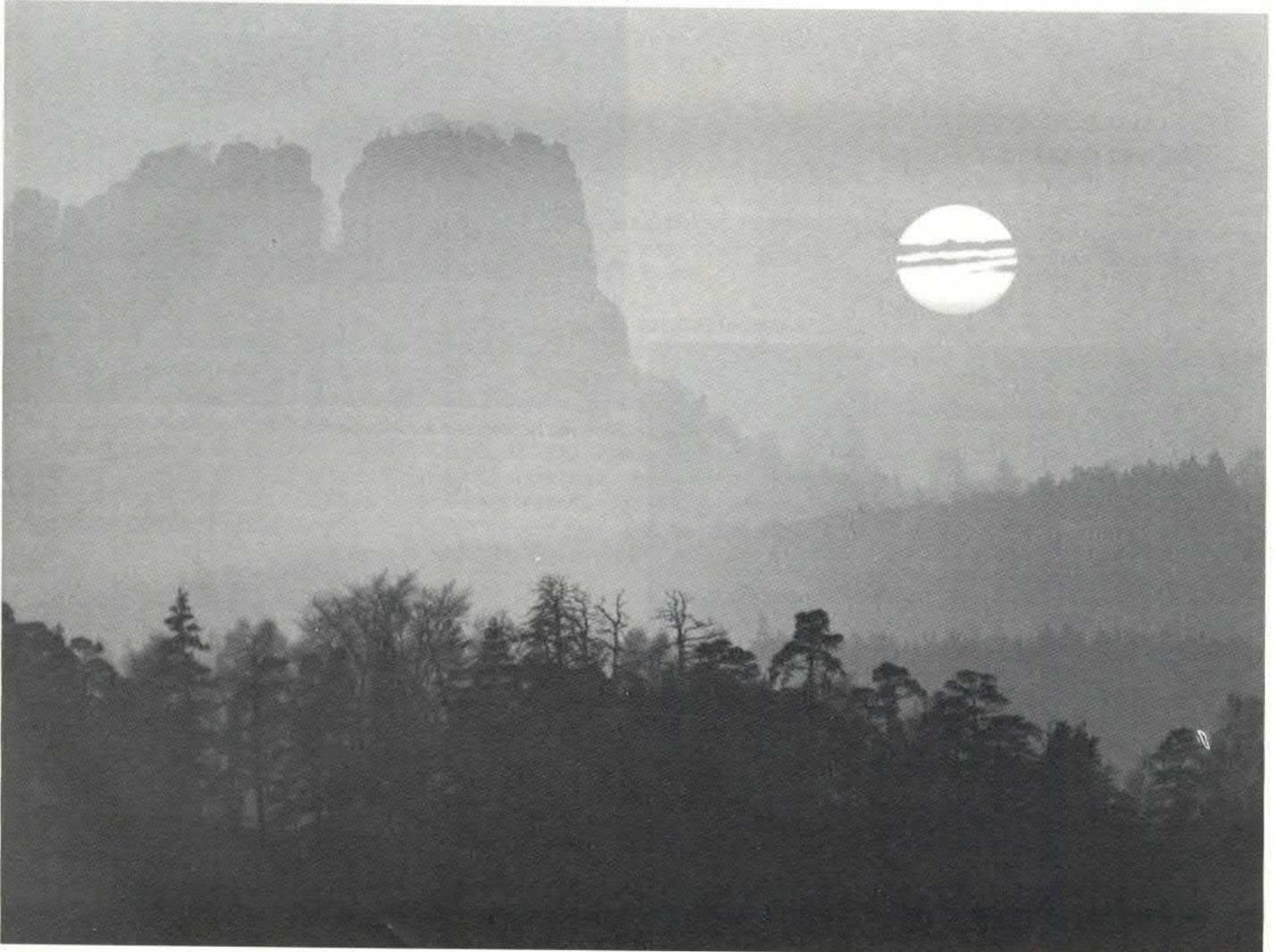
- **Zeltplätze** gibt es in Königstein, bei Schmilka und im Kirnitzschtal (Ostrauer Mühle).
- **Privatquartiere** werden gegenwärtig reichlich angeboten.
- **Jugendherbergen** findet man in Rathen, Hohnstein, Königstein, Pirna-Copitz und Schöna.
- **besonders günstig:** Gasthof zum Erbgericht in O-8361 Lichtenhain, Telefon Sebnitz 35 85/35 05. (Quartiere in verschiedenen Preisklassen, Bergsteiger- und Wandertreff, warme und kalte Küche, Wanderungen, Sportraum und Kletterwand, günstige Ausgangslage)

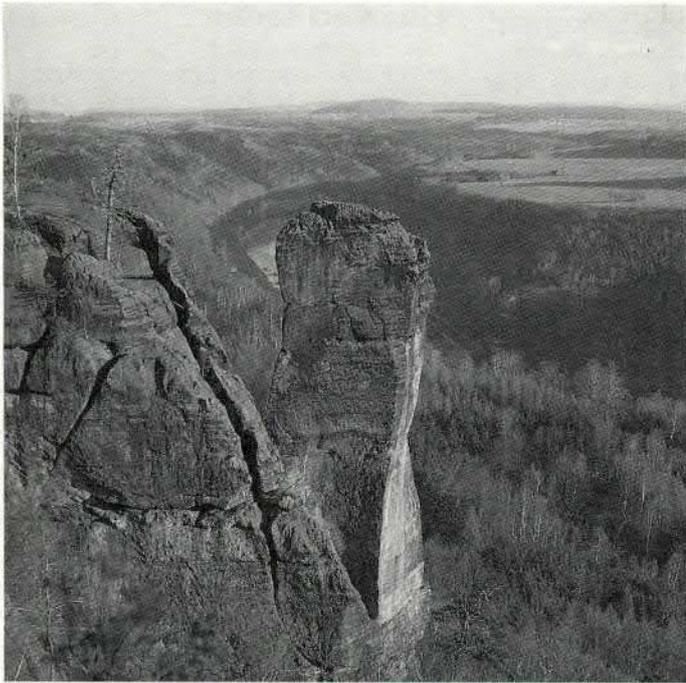
Literatur/Karten:

- /1/ „Felsenheimat Elbsandsteingebirge“, D. Hasse/L. Stutte, Verlag Stutte
- /2/ „Der Elbsandsteinführer“ (Auswahlführer), B. Arnold, Panico-Alpinverlag
- /3/ „Kletterführer Elbsandsteingebirge“ Teile 1-3, D. Heinicke, Sportverlag Berlin
(z. Zt. vergriffen, neue mehrbändige Ausgabe in Vorbereitung)
- /4/ „Wanderkarte Sächsische Schweiz“ 1 : 30 000
- /5/ Wanderkarte der Teilgebiete
1 : 10 000

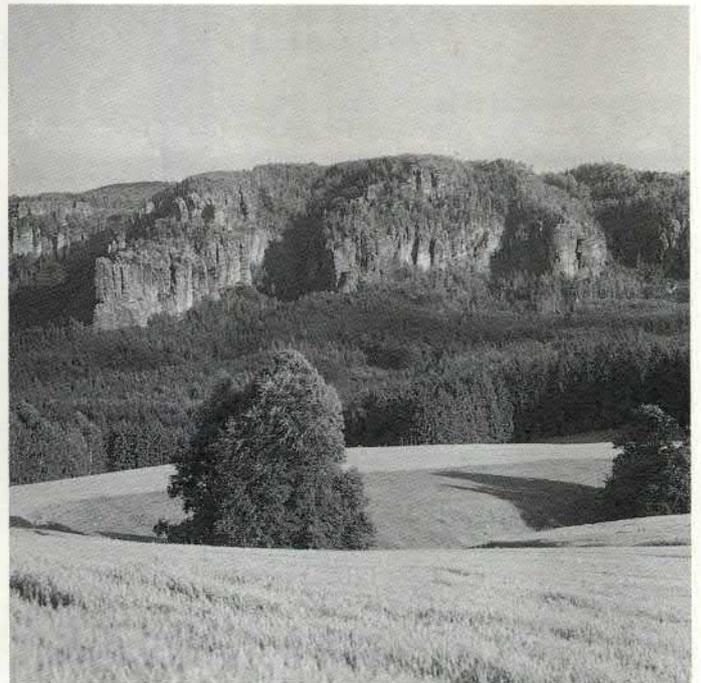
Hoher Torsiein

Foto: Grundmann

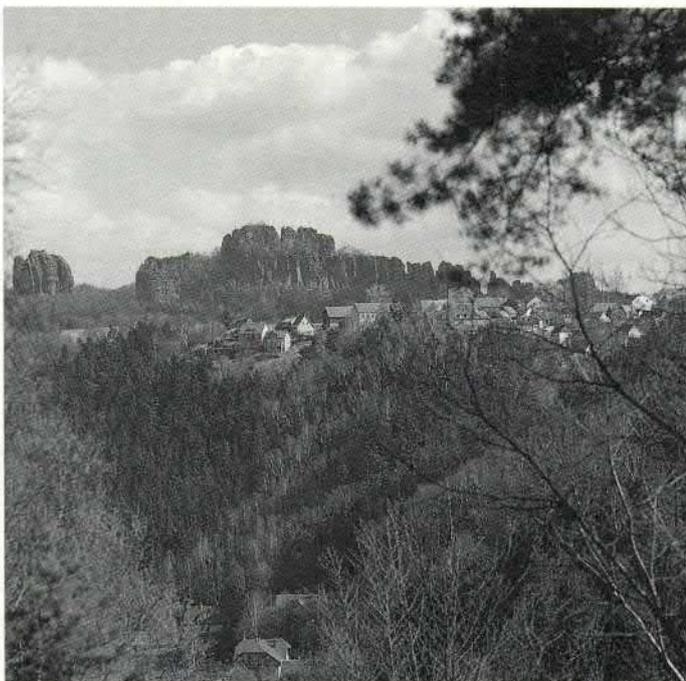




Der Teufelsturm im Schmilkaer Gebiet



Blick von Lichtenheim auf Affensteine



*Blick über das Kirnitzschtal
auf Ostrau und Schrammsteinkette*

Deutscher Sportklettercup '91

1. Offizielle Deutsche Meisterschaft

In diesem Jahr wird zum ersten Mal in Deutschland unter der Schirmherrschaft des DAV eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, bei der folgende Städte als Austragungsort vorgesehen wurden:

Rosenheim	20./21. April 91
Bayreuth	1./2. Juni 91
Dresden	29./30. Juni 91
Hildesheim	14./15. September 91
Köln	23./24. November 91

Gemeinsam aus diesen fünf Veranstaltungen wird nach den von der UIAA vorgeschriebenen Bestimmungen der erste Deutsche Meister im Sportklettern ermittelt werden.

Wichtig ist, daß sämtliche Veranstaltungen unter der Leitung eines Wettkampfrichters des DAV stattfinden, der mit seinen dafür ausgebildeten Schiedsrichtern für einen sportlich einwandfreien Ablauf der Wettkämpfe sorgt.

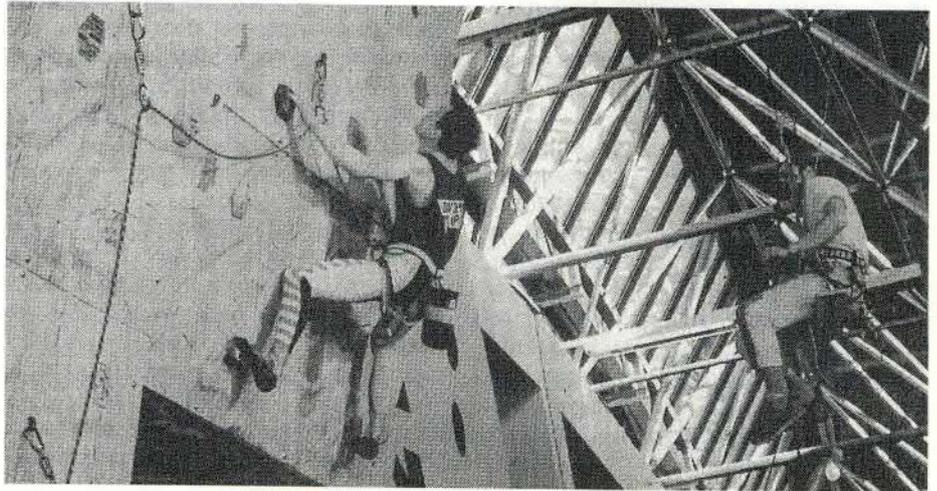
Keiner dieser Wettkämpfe findet im Rahmen einer Messe oder irgendeiner anderen sportfremden Veranstaltung statt. Eine Wandhöhe von mindestens 10 m garantiert außerdem spektakuläre Darbietungen.

Bardonecchia 1985

Ein kleiner Ort in Oberitalien wird Schauplatz einer Premiere: der erste Wettkampf im Sportklettern.

Das Wagnis der Organisatoren – 200.000 DM Etat und monatelange Vorbereitungen – wird belohnt, denn mehr als 5000 begeisterte Fans finden den Weg ins abgelegene Bardonecchia.

Die Fachpresse berichtet mit großer Aufmachung, das Fernsehen überträgt nach Italien und Frankreich – ein neuer Sport scheint geboren.



aus: Kölner Stadienzeiger Nr. 123/17

München 1989

Wettkampfklettern hat sich innerhalb von nur vier Jahren zu einem anerkannten Zweig des Alpinismus gemauert und erlebt in Italien und Frankreich einen regelrechten Boom.

Die 1. Internationalen Deutschen Meisterschaften werden zur gelungenen Deutschlandpremiere in der Münchner Rudi-Sedlmayer-Halle.

Über 10.000 Zuschauer an zwei Tagen, unzählige Presseberichte und eine halbstündige Übertragung in ARD-Sport Extra lassen die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden.

Nürnberg 1990

Zum ersten Mal findet im November 1990 in Deutschland eine Kletterweltcupveranstaltung statt. Die AFAG-Messegesellschaft als örtlicher Veranstalter und der Deutsche Alpenverein (DAV) als der mit der sportlichen Leitung beauftragte Fachverband werden den in sie gesetzten Erwartungen voll gerecht und lassen den Wettkampf zum vielleicht besten Ereignis dieser Weltcupssaison werden.

Wettkampfklettern in Deutschland und der DAV

Von internationalen Großereignissen war bisher die Rede, aber interessant für den „Deutschen Sportklettercup“ ist natürlich vor allem die Situation in Deutschland.

Ein logischer Aufbau der Wettkampfstruktur vom regionalen Kletterfest bis zur Weltcupveranstaltung ist für eine richtige Entwicklung dieses Sports unabdingbar. In Deutschland steht dafür der Deutsche Alpenverein (DAV) in seiner Rolle als anerkannter Verband der Wettkampfkletterer.

Nach dem ersten nationalen Wettkampf im Herbst 1988, dem „Summit-Cup“ in Köln, begann sich auch in Deutschland eine immer größer werdende Zahl von Aktiven für den Wettkampfsport zu interessieren. Bereits 1989 war es für die Veranstalter nötig, die Zahl der Teilnehmer zu limitieren, denn der Andrang war einfach zu groß.

Nach insgesamt 8 nationalen Wettkämpfen und vielen Teilnahmen an internationalen Veranstaltungen war es dem DAV zum Jahresende 1989 auch erstmals möglich ein erweitertes Team

von Spitzenkletterern zusammenzufassen und zu betreuen. Zwei 14-tägige Trainingslager auf der Rudolfshütte in der Granatspitzgruppe und im Bouldergebiet Fontainebleau bei Paris waren hier der Anfang.

Das Jahr 1990 brachte die Einführung einer offiziellen nationalen Rangliste, aus der 1991 die A- und B-Nationalmannschaft hervorgehen werden.

Auch die Bundeswehr ist auf den neuen Sport bereits 1989 aufmerksam geworden. Ende dieses Jahres werden die Wettkampfkletterer erstmals in Sportfördergruppen stationiert sein. Diese Trends zeigen auf, daß das Wettkampfklettern in Deutschland all seinen Kritikern zum Trotz eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen hat und sich zu einem neuen Zweig des Alpinismus gemauert hat. Die Zahl der aktiven Wettkampfkletterer beläuft sich inzwischen auf ungefähr 500 Frauen und Männern, von denen etwa 20 eine breite nationale Spitze bilden und auch bei internationalen Ereignissen schon exzellente Plazierungen vorweisen konnten.

Ein paar Namen sind in Kletterkreisen schon jetzt feste Größen und diese Kletterer werden auch 1991 beim „Deutschen Sportklettercup“ ein gewaltiges Wort mitreden.

Allen voran natürlich Stephan Glowacz, der Protagonist des deutschen Wettkampfkletterns überhaupt. Bereits 1985 beim ersten internationalen Wettkampf in Bardonecchia schlägt er die Weltelite. Den wohl bedeutensten Wettkampf, den „Rockmaster“ in Arco, konnte er schon zweimal für sich entscheiden. Eine Reihe erstklassiger Resultate darüber hinaus machen ihn zu einem der erfolgreichsten Wettkampfkletterer überhaupt. Im vorigen Jahr hatte er leider viel Verletzungsspech, aber 1991 will er wieder ganz vorne dabei sein.

Wolfgang Güllich, einer der wichtigsten Vertreter des Sportkletterns hierzulande, der sich durch zahlreiche Erstbegehungen auf der ganzen Welt einen klingenden Namen verschafft hat, stand dem Wettkampfsport bisher etwas distanziert gegenüber, möchte es aber 1991 doch noch einmal mit dem Klettern an Kunstwänden versuchen.

Guido Köstermayer, der Youngster aus dem Norden hat 1988 und '89 die na-

tionale Wettkampfszene beherrscht und auch international schon auf sich aufmerksam machen können. Voriges Jahr konzentrierte er sich nur auf wenige Ereignisse und so vermißt man ihn in den meisten Ergebnislisten, aber gerade für das Weltcupfinale hat er noch viel vor.

Thomas Fickert aus Nürnberg, für ihn ist 1990 das Jahr des Durchbruchs geworden. Mit seinen Spitzenplätzen im Weltcup ist er auf Rang 12 der derzeitigen Weltrangliste und damit direkt in der Weltspitze vertreten.

Werner Thon ist die derzeitige Nr. 1 der nationalen Rangliste. Der Bamberger hat sich voll auf die nationalen Wettkämpfe konzentriert und ist dort mit seinem spektakulär-dynamischen Kletterstil immer ein Sieganwärter.

Andrea Eisenhut, die einzige deutsche „Kletterfrau“ von Rang im internationalen Geschehen ist nunmehr seit über 5 Jahren unangefochten die beste Kletterin in Deutschland. Trotzdem stellt sie sich gerne den nationalen Herausforderungen und ist 1991 auch beim „Deutschen Sportklettercup“ sicher dabei.

Wichtige Aspekte des Austragungsortes Köln

Köln als ein Zentrum des Sportkletterns in Deutschland

In unmittelbarer Nähe zu Köln liegt das Klettergebiet Nordeifel. Es gehört zu den größten Klettergebieten Deutschlands.

Seit dem Beginn des Sportkletterns Mitte der siebziger Jahre waren Kölner Kletterer stets maßgeblich an der Entwicklung dieses Sports beteiligt. National und international waren und sind Kletterer aus der Region immer ein Begriff.

Köln als Austragungsort nationaler und internationaler Wettkämpfe

Köln war Austragungsort des ersten Sportkletterwettkampfes in Deutschland. 1988 wurde im Rahmen des Kölner Reisemarktes vom Deutschen Alpenverein der Summit-Cup mit internationaler Beteiligung ausgetragen. Als viele der jungen Sportart noch sehr unaufgeschlossen gegenüber standen, wurden hier schon weit über tausend Zuschauer angelockt.

1989 fand der 2. Summit-Cup statt, der zum bis dahin weitaus größten Wettbewerb auf deutschem Boden wurde. Mehr als 200 Teilnehmer aus 8 Nationen kämpften vor weitaus mehr Zuschauern als im Jahr davor um die Siegerehre. Preisgelder bis zu 8000 DM und ein Teilnehmerfeld von internationaler Spitzenklasse sorgten für ein großes Ereignis. Das Medieninteresse war durchaus beachtlich.

Köln als „Leistungszentrum West“

Seit Beginn des Wettkampfkletterns waren Kletterer aus Köln und den umliegenden Städten stets in der nationalen Spitze zu finden; aber auch international sehenswerte Ergebnisse waren zu verzeichnen.

In der seit Dezember 1990 – besonders mit Blick auf die olympischen Spiele in Barcelona – nach Rangliste erstellten Nationalmannschaft findet man 4 Kletterer/Kletterinnen aus Köln und 5 weitere aus dem Rheinland.

Köln als letzter Austragungsort des SPORTKLETTER-CUP '91

Köln hat als letzter Austragungsort der diesjährigen Wettkampfserie eine sehr exponierte Stellung.

Alle Teilnehmer, die Deutscher Meister im Sportklettern werden wollen, müssen am letzten Wettkampf teilnehmen. So ist gewährleistet, daß die gesamte nationale Leistungsspitze in Köln am Start ist.

Wettkampfklettern Wettkampfgeln

Zielsetzung des modernen Freikletterns ist es möglichst schwierige Routen ohne Hilfsmittel zu überwinden. Ausgehend von dieser Idee wurden in Frankreich und Italien ab 1985 Schwierigkeitswettbewerbe ausgetragen. Wichtigste Regel für diese Wettbewerbe ist das „On-Sight“-Klettern. Damit ist gemeint, daß die Kletterer vorab keinerlei Informationen über die zu kletternde Route bekommen. Zu diesem Zweck werden die Sportler bis zu ihrem Start in einem abgeschirmten Raum untergebracht.

Klettern ist Natursport. Deshalb fanden die ersten Kletterwettkämpfe zunächst „draußen“ an geeigneten Kletterfelsen

statt. Doch mit der Zahl der Wettkämpfe wuchsen auch die Probleme. Die „On-Sight“-Regel verlangt, daß die Kletterroute für alle Teilnehmer gleichermaßen unbekannt ist. Doch läßt es sich kaum verhindern, daß manche Lokalmatadoren schon vorab heimlich an der Wettkampfwand trainieren.

Zu einem ungleich größeren Problem wurde die Unterbringung der Zuschauer. Immer mehr Publikum kam zu den Veranstaltungen und aus ökologischen Gesichtspunkten wurde eine sinnvolle Integration des Publikums immer schwieriger. Nicht zuletzt forderte die Wetterabhängigkeit dieser Outdoor-Veranstaltungen neue Lösungen.

Den Ausweg bot ein genialer Einfall: „Künstliche Felsen“ in der Halle. Strukturen auf komplizierten Gerüsten, entworfen von Architekten und Statikern. Diese Wände sind mobil und können an jedem Ort der Welt errichtet werden. Und nicht nur das: viel wichtiger ist es, daß sich mit den neuen Konstruktionen nun Routen bauen lassen, deren Linien und Schwierigkeiten Felsrouten noch übertreffen. Ob spektakuläre Überhänge, mauerglatte Wände oder trickreiche Passagen, der Phantasie sind keine Grenzen mehr gesetzt.

An diesen Kletterwänden finden nun seit einigen Jahren mit viel Erfolg Kletterwettbewerbe statt. 1989 fand der erste offizielle Weltcup statt. Als inoffizielle Weltmeisterschaft gilt schon seit 1987 der „Rockmaster“-Wettbewerb im norditalienischen Ort Arco. 1991 wird mit dem „Deutschen Sportklettercup“ erstmals den deutschen Kletterern gezielt die Möglichkeit gegeben, sich für einen Platz in der Sportkletternationalmannschaft des Deutschen Alpenvereins (DAV) zu qualifizieren.

Wie bei allen anderen Sportarten gibt es natürlich auch beim Wettkampfklettern Regeln. Gerade bei einer jungen und so stark vom Individualismus geprägten Sportart ist das Reglement eine wichtige Voraussetzung. 1987 gründete sich innerhalb der UIAA (Union Internationale des Associations d'Alpinisme), dem Dachverband aller alpinen Länderorganisationen, eine Wettkampfkommision, die ein umfassendes Reglement für die Durchführung und Organisation von Kletterwettbewerben erarbeitete. Schon 1988 wurde dieses Regelwerk als verbindlich für alle UIAA-Wettkämpfe verabschiedet. Auch beim „Deutschen

Sportklettercup“ findet das UIAA-Reglement Anwendung. Im wesentlichen ist es der „On-Sight“-Artikel, der den Ablauf eines Wettkampfs prägt. Damit ist festgelegt, daß die Teilnehmer ohne vorherige Informationen und Kenntnis der Kletterroute versuchen müssen, diese auf Anhieb so hoch als möglich zu klettern. Nicht die dafür benötigte Zeit entscheidet über die Platzierung, sondern lediglich die erreichte Höhenmarke. Allerdings muß der Versuch des Kletterers innerhalb eines vorgegebenen Zeitlimits von 10 Minuten erfolgen. Der Wettkampf findet in drei Runden statt, wobei sich die Bestplatzierten eines jeden Durchgangs für die nächste Runde qualifizieren. Die exakte Quote legt die Jury in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl fest. Kommt es im Finale zu einer „ex-aequo“-Reihung (zwei oder mehr Kletterer erreichen exakt dieselbe Höhenmarke) wird ein weiterer Durchgang, das Superfinale, nötig.

Die bewältigte Kletterstrecke jedes Teilnehmers kann millimetergenau bestimmt werden. Dabei kommt ein speziell entwickeltes computergesteuertes, trigonometrisches Meßsystem zum Einsatz. Dieses aufwendige Meßverfahren garantiert auch bei trickreichen Routenverläufen durch Überhänge und mit Quergangspassagen eine genaue und objektive Auswertung. Denn nicht immer ist der höchste erreichte Punkt in der Kletterwand identisch mit der zurückgelegten Kletterstrecke. Gerade bei Quergängen wird dies besonders deutlich. Nach jedem Starter stellt der Streckenschiedsrichter die bewältigte Kletterstrecke fest. Mit einem Theodoliten wird diese Marke angepeilt und die Koordinaten „online“ in das Computersystem eingespeist. Sekundenschnell errechnet das System die exakte Platzierung.

In den letzten Jahren war die Regelung, den höchsterreichten Punkt als Maßstab für die Platzierung heranzuziehen, immer mehr in die Kritik geraten. Immer öfter hatten Kletterer die vage Formulierung des Reglements auszunutzen versucht. Wenn ein Höherkommen nicht mehr möglich schien, setzte der Kletterer zum gewagten Sprung nach oben an, um „Höhe zu machen“, auch wenn dabei nur ein unhaltbar glatter Punkt in der Wand angeschlagen wurde. Um diese Sprungentscheidungen wieder einzudämmen, gilt beim „Deutschen Sportklettercup“ eine erweiterte Bestimmung: Ist klar ersichtlich, daß der Kletterer nicht versucht

den nächsten Haltepunkt zu erreichen, sondern einfach, ohne den Versuch die Kletterstelle zu meistern, nach oben springt, so gilt nicht der zuletzt berührte Punkt, sondern der zuletzt gehaltene Griff abzüglich fünf Zentimeter.

Um die Veranstaltung für das Publikum noch attraktiver zu machen, gibt es ab nächstem Jahr beim „Deutschen Sportklettercup“, wie es in anderen Sportarten üblich ist, Startgruppen. Alle Favoriten werden in einer Startgruppe antreten – für Spannung und Aktion ist also gesorgt.

Auch die Sicherheit wird großgeschrieben. Das Reglement schreibt viele Sicherheitsvorkehrungen zwingend vor. Vergißt ein Kletterer sein Sicherungsseil in den Haken einzuhängen oder unterläßt er es einfach um Kraft zu sparen, so muß er vom Schiedsrichter darauf aufmerksam gemacht werden. Mißachtet der Kletterer diesen Hinweis, wird er gestoppt und der höchste erreichte Punkt in regelkonformer Position wird gemessen.

Über den Ablauf der Veranstaltung wacht ein Schiedsgericht des DAV. Eine besonders wichtige Aufgabe erfüllen dabei die sogenannten Streckenschiedsrichter. Sie hängen in unmittelbarer Nähe der Kletterroute in der Wand, überwachen die Regeleinhaltung und zeigen nach jedem Kletterer die erreichte Höhe an.

Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel

Arbeitsergebnisse

Der Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel hat sich im vergangenen Jahr mehrmals getroffen. Dieses geschah fast immer im Sektionshaus der Sektion Düren. Anlaß war jedesmal die Berichterstattung von Josef Klenner über seine Gespräche mit dem Umweltministerium in Düsseldorf, und der Kreisverwaltung in Düren.

Das Umweltministerium hat offenbar erkannt, daß ohne eine flächendeckende Regelung keine effektiven Ergebnisse möglich sind. Deshalb wurden die Regierungspräsidien nochmals angeschrieben, mit der Bitte um Berücksichtigung der Kletterinteressen. Dieser Aufforderung wurde von Seiten des Kreises Düren auch nachgekommen, doch mit welchem Erfolg?

Der Kreis Düren ist der Meinung, daß folgende Felsen im Klettergebiet offenbleiben können:

- Burgfelsen und Teufelsley
- Effels
- Christinenley (Bergschuhgruppe)
- Hirzley

Die Kreisverwaltung ist im Glauben, damit ca. 70 % der Kletterwege zur Nutzung freigegeben zu haben. Dieser Auffassung kann sich der Arbeitskreis nicht anschließen.

Wir sind der Meinung, daß dieses Angebot höchstens 30 %-40 % der Routen erfaßt. Deshalb hat sich der Arbeitskreis an die schwere Aufgabe gemacht, alle Felsen des Klettergebietes abzugehen, abzulichten und in einem Raster zu erfassen.

Parallel dazu wird für jede Felsgruppe eine Bestandsaufnahme bezüglich der Wegesituation durchgeführt. Dabei wird in eine Karte der von uns benötigte Zustieg, der in den meisten Fällen auch der Abstieg ist, eingezeichnet. Es wird für jedes Massiv die Möglichkeit geprüft, ob es nun besser ist, von oben abzuseilen um zum Einstieg zu gelangen, oder ob es besser ist, einen Weg zum Einstieg zu haben. Es wird ebenfalls immer überlegt, ob es besser ist, einen Umlenkhaaken zu installieren, oder am Gipfel auszusteigen.

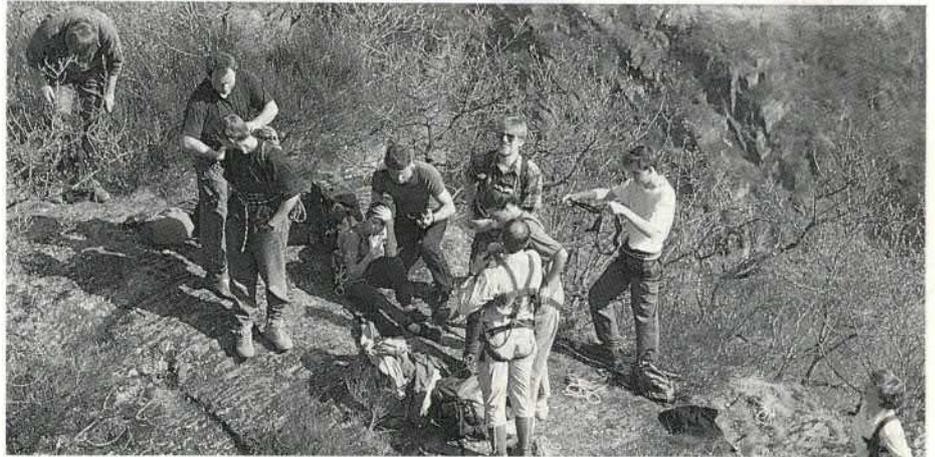


Foto: Schmittem

Eine dritte Gruppe hat die Aufgabe, Material über die gefiederten Beutegreifer zu sammeln. Dieses wird zwar auch seit neuestem vom Hauptverein gefördert, doch kann es nicht schädlich sein, dieses auch im Lande selber zu betreiben. Es werden Kommentare oder wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Uhu und Wanderfalke“ oder „Reviervverhalten des gefiederten Beutegreifers“ gesucht. Wer immer einen Kontakt zu Vogelkundlern hat, wird gebeten sich bei mir zu melden.

Kurzberichte aus den anderen Klettergebieten

1. Bruchhauser Steine:

Die dortige Regierungspräsidentin verfolgt den Plan, die Felsen total zu sperren, momentan nicht weiter. In der bisherigen Naturschutzverordnung ist festgeschrieben, daß der Grundeigentümer gegen eine Gebühr die Klettergenehmigung erteilen darf. Tut er dieses nicht, ist das Klettern an den Bruchhauser Steinen automatisch verboten. Momentan brütet am Bornstein auch wohl wieder der Wanderfalke und wird an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr bewacht. Da der Grundeigentümer, aus welchen Gründen auch immer, keine Klettergenehmigung ausstellt, ist das Klettern dort illegal und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Josef Klenner berichtete in diesem Zusammenhang von positiven Entwicklungen im Bereich der Nutzung von Steinbrüchen als Ersatzklettermöglichkeiten. Einige der besichtigten Steinbrüche seien wohl soweit ausgewittert, daß sie mit relativ geringem Aufwand

zu kleinen Klettergärten umfunktioniert werden können. Bis zur endgültigen Entscheidung sollen die Ergebnisse mit dem Umweltministerium abgewartet werden. Die Bedenken und Anregungen des DAV sind jedenfalls der Regierungspräsidentin zugeleitet worden.

2. Hohensyburg:

Gebiet momentan total gesperrt.

3. Hönnetal:

Bis auf einige kleine Felsen komplett gesperrt. Offen sind wohl nur diejenigen Felsen, welche sowieso bewachsen sind, und nicht zum Klettern lohnen.

Das war in kurzen Worten ein Arbeitsbericht des AK Klettergarten Nordeifel. Kurz zu erwähnen wäre noch, daß Ingo Winkelmann die Arbeit von Herrn Willi Reyers übernommen hat.

Wer Verbindungen zu Behörden, anderen Naturschutzverbänden, Biologen oder Ornithologen hat, der melde sich bitte bei:

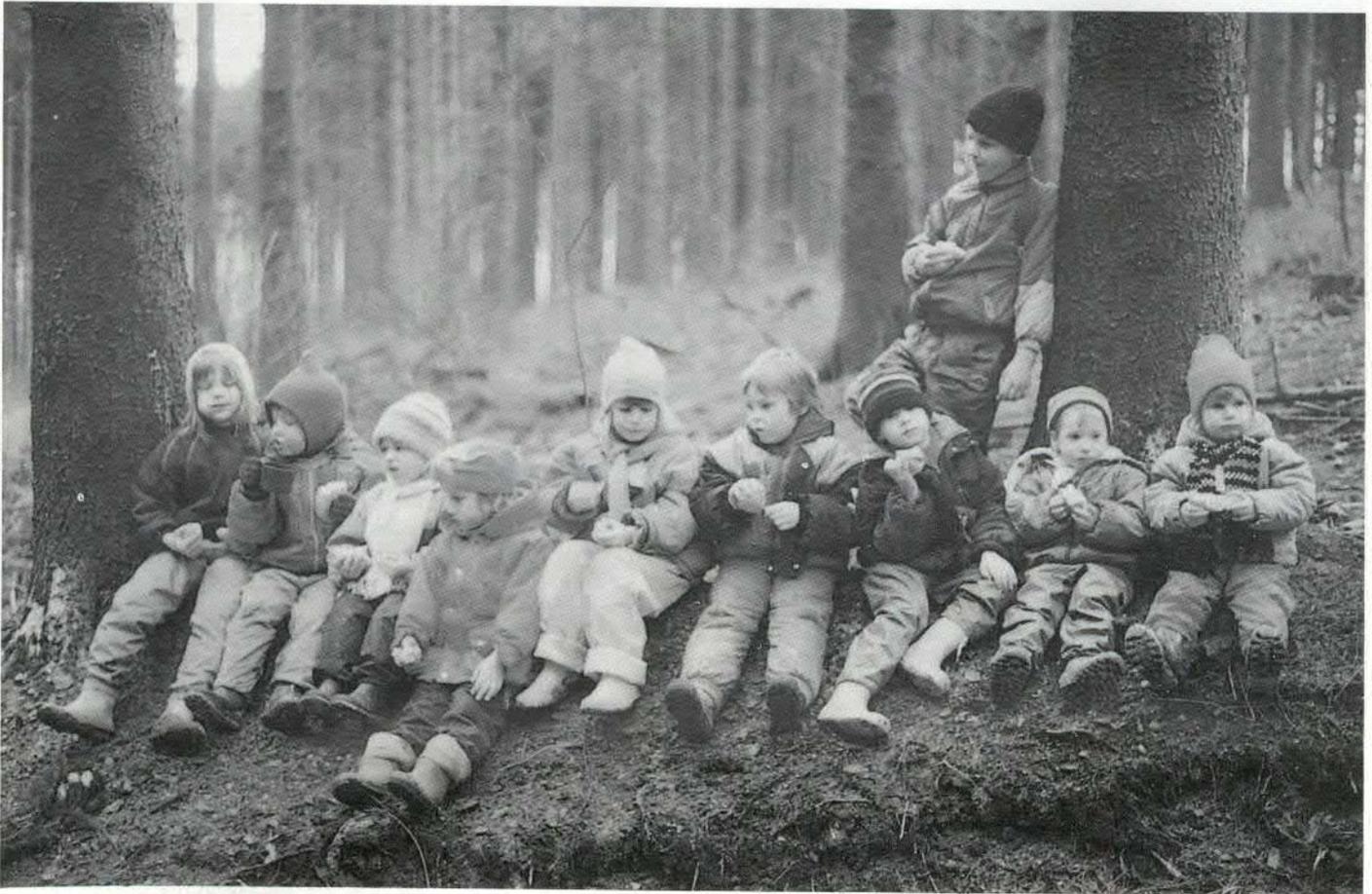
Peter Schönefeld
Tel. 02 21/4 77 41 88 tagsüber
Tel. 02 21/32 11 60 Geschäftsstelle
Landesjugendleitung NRW
Tel. 02 21/55 22 82 Privat (wenn möglich, bitte nicht)

Für den Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel

Peter Schönefeld

Von Null bis Acht

Aus der Jungfamiliengruppe
von Hannes Roels



Im Herbst 1987 trafen sich auf Initiative von Clara und Burkhard Frielingsdorf eine Reihe von Familien mit kleinen Kindern in den Räumen der Sektion, um die „Gründung“ einer Jungfamiliengruppe zu besprechen. Trotz Kinderlärm und vieler unterschiedlicher Meinungen und Bedenken einigten wir uns auf ein „Versuchswochenende“ in Blens einige Wochen später.

Bei Wanderungen nach Abenden und rund um die Burg Nideggen sowie bei Spielen auf der Wiese knüpften die Kinder schnell die ersten Kontakte und auch die Eltern hatten genügend Zeit, sich ein wenig kennenzulernen. Ein aktives, schönes Wochenende ging schnell zu Ende, und es wurde beschlossen, ein weiteres folgen zu lassen.

Heute besteht die Gruppe drei Jahre und hat den Namen „Jungfamiliengruppe“ wirklich verdient. Es spricht für sich, daß von denen, die sich im Herbst 1987 zusammenfanden, die

meisten noch dabei sind. Die Aktivitäten finden regelmäßig alle zwei Monate auf einer Selbstversorgerhütte in Eifel oder Sauerland statt. Im Monat dazwischen wird an einem Sonntag etwas unternommen; Besuche von Wildparks, Spielplätzen, aber auch eine Fahrradtour oder Schwimmbadbesuche stehen dann auf dem Programm.

An den Wochenenden wird immer gewandert. Auch die zwei- bis dreijährigen schaffen oft schon zwei Stunden, die kleineren werden auch mal ein Stück getragen. Und wenn der Weg all zu holprig ist, wird der Zwillingsskinderwagen halt über Stock und Stein hinübergehievt.

Bei so vielen gemeinsamen Aktivitäten entwickelten sich im Laufe der Zeit eine Reihe von Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. In Blens, wo wir ca. zweimal im Jahr hinfahren, fühlen sich die Kinder mittlerweile so wohl, daß sie bevorzugt gemeinsam auf dem neuen

Matratzenlager schlafen wollen.

Das langfristige anvisierte Ziel, einmal eine Woche auf einer Hütte in den Alpen zu verbringen, mußte aus organisatorischen Gründen noch zurückgestellt werden. Dreimal verbrachten wir jeweils im Frühjahr ein verlängertes Wochenende zusammen. Die Nordsee, die Vulkaneifel und zuletzt die Pfalz waren die Ziele. Hier konnten einige Felsen erklettert werden, der „Teufelstisch“ wurde jedoch nur bewundert.

Die „älteren“, die jetzt im ersten und zweiten Schuljahr sind, nehmen seit einiger Zeit auch an den Aktivitäten der Jugend I teil, so daß für den Nachwuchs des Vereins gesorgt ist.

Da die Gruppe wegen Anzahl und Altersstruktur der Kinder Neuaufnahmen nur noch schwer verkraften kann, wäre es an der Zeit, eine neue Initiative in dieser Richtung zu starten. Nur Mut! Wer es wagt, wird viel Freude haben.

Hannes Roels

Im Eifelheim zu Besuch



Wir trafen uns am 1. 3. 91 am Hauptbahnhof in Köln am Blumenstand. Mit dem Zug fuhren wir nach Düren; dort mußten wir umsteigen und mit einem anderen Zug nach Blens fahren. Als wir in Blens waren, sind wir zur Hütte gegangen und haben zu Abend gegessen. Danach haben wir gespielt: Verstecken im Haus. Dann sind wir ins Bett gegangen und haben eine Stunde geschlafen. Anschließend haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Einer erzählte was von Werwolf, da hat Björn angefangen zu heulen. Danach sind wir zurückgegangen. Anschließend sind wir aufs Lager gegangen und konnten nicht schlafen. Nachdem Silke kam und uns eine Geschichte vorgelesen hatte, schliefen die meisten schon während des Vorlesens ein. Am Ende der Geschichte haben alle geschlafen.

Als wir am nächsten Tag ausgeschlafen hatten, sind wir in die Küche gegangen und haben uns etwas zu essen gemacht. Danach sind wir zum Kletterfelsen gegangen, wo wir geklettert sind und uns abgeseilt haben. Später gingen wir zu einem anderen Kletterfelsen und haben uns da abgeseilt. Als wir in der Hütte waren, haben wir Spaghetti gegessen. Danach ging es ins Bett und wir haben wieder nicht geschlafen. Da kam Jan und hat uns wieder eine Geschichte vorgelesen.

Als wir ausgeschlafen hatten, frühstückten wir. Dann sind wir zur Brücke gegangen und haben uns abgeseilt. Da waren Floßfahrer. Der eine hat das Seil, welches lose war runtergerissen. Wir haben es wieder hochgeholt und haben uns alle abgeseilt. Danach bauten wir eine Seilbahn. Wir klinkten uns mit einem Karabinerhaken ein, Thomas hat sich beim Runterrutschen die Jacke aufgeschmort. Tobias hat den heißgewordenen Karabinerhaken am Seil zugeschweißt. Dann gingen wir zurück. Manche kochten sich noch eine Suppe. Danach gingen wir zum Bahnhof und dachten, daß der Zug schon abgefahren war. Aber wir hatten Glück, er kam doch noch. Wir fuhren nach Düren und auf dem Bahnhof hat Björn mich immer auf einem Gepäckwagen gefahren, jedoch nahmen die Großen ihn uns ab. Dann ist einem von den Großen eine Colaflasche hingefallen. Als unser Zug kam, sind wir eingestiegen. Dann sind wir nach Köln zurückgefahren. Auf dem Bahnhof wurden wir von unseren Eltern erwartet.

Es war sehr schön und wenn ich nicht krank bin, fahre ich beim nächsten Mal bestimmt wieder mit.

Euer Markus Schulze Jugend I

Endlich war es soweit, wir trafen uns am HBF Köln. Um 16.30 Uhr waren, wie immer, noch nicht alle am Blumenstand. Gegen 17.00 Uhr nahmen wir den Zug nach Düren. In Düren steigen wir in den Zug nach Heimbach. Um 19.00 Uhr kamen wir in Blens an, gingen zum Eifelheim und stürmten auf das Lager. Die ersten bekommen, wie bekannt, die besten Plätze. Nachdem wir alles ausgepackt hatten, aß jeder etwas. Der eine mehr, der andere weniger. Abends stürmten alle nach draußen. Wir hatten einen Mordsspaß uns von der Brücke abzuseilen. Um sage und schreibe 2.00 Uhr nachts lagen dann alle von uns „Kids“ im Bett.

Am nächsten Morgen wurden wir von den „Kleinen“ (Jugend I) geweckt. Es gab ausnahmsweise ein ganz gutes Frühstück. Nachdem alles gespült war, wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt und wanderten zu den Felsen. Um 16.00 Uhr trafen wir uns alle in der Eifel und gingen zurück nach Blens. Es gab noch ein gutes Abendessen und nachdem Silke uns eine Geschichte vorgelesen hatte, schliefen wir ein.

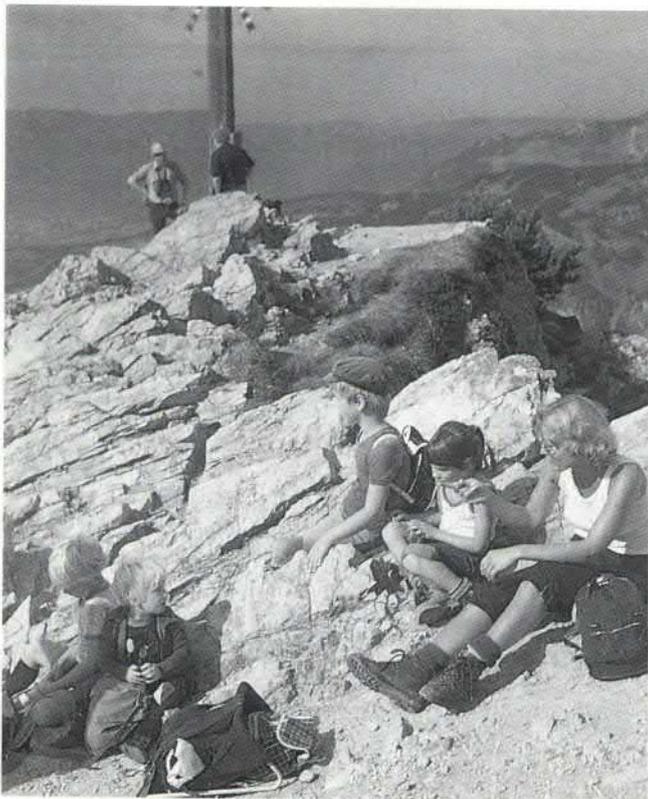
Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, gingen einige zum Krefelder Hüttenfels und einige zur Brücke, um dort abzuseilen. Um 16.00 Uhr beeilten wir uns, um die Bahn nach Köln zu bekommen. In der Bahn war es noch ganz lustig. Am HBF Köln verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause.

An diesem Wochenende lernten wir uns alle untereinander noch besser kennen als irgendwo anders.

Martin Pley Jugend II



Gipfelträume in Familie



Am Iseler bei Oberjoch

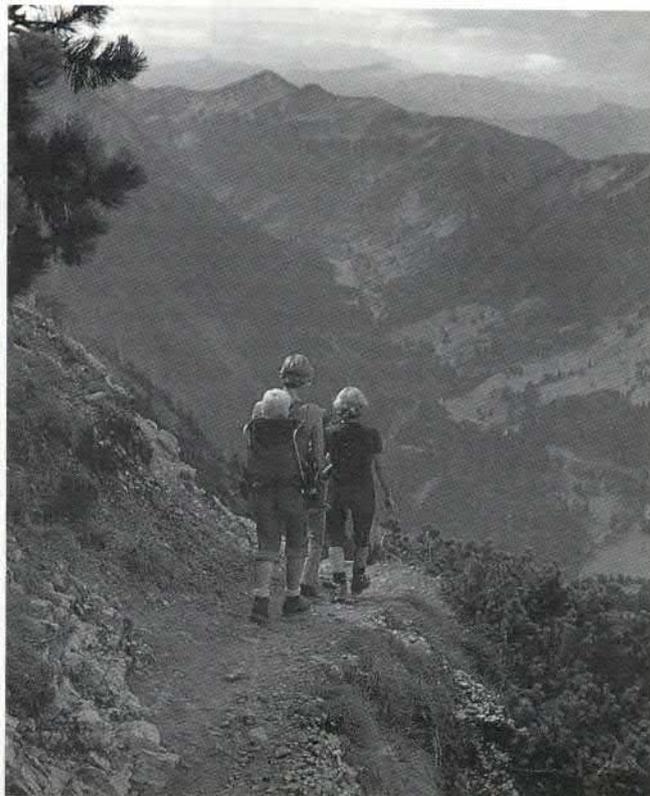


Foto: job

Ein langer Sommerabend in Lindenberg, ich glaube, der Zeltplatz lag sogar tiefer als der Ort, Jahre ist es her. Ein blaues Zelt, ein weißer Bus, die beiden Jungen, die um das Zelt rennen, die Mutter, die im Auto sitzt und liest, und Vater, der verstohlen nach Süden blickt, wo die Gipfel der Bregenzer Alpen in der letzten Sonne matt herüberleuchten.

Bilder von großen Bergen laufen vorbei, die ersten Dreitausender der Silvretta und der Stubaier Alpen, Eisgipfel der Bernina und des Wallis, die lange Überschreitung des Mont Blanc und schließlich die Gipfel des fernen Hindukusch- und Karakorumgebirges. Der große Treffer war nie dabei gewesen, dazu hatten vor allem meine alpinen Fähigkeiten nicht ausgereicht. Aber auch dieses Mittelmaß war haushoch mehr als nunmehr der Blick aus dem Wiesengelände des Allgäus auf die ach so weit entfernten Berge. Nicht einmal der Piz Buin ist zu sehen.

Ein eher schweigsamer Abend, voller Fernweh, voller Enttäuschung. Wo bleibt da die Rolle des Familienvaters, der in wenigen Wochen zum dritten Mal Vater werden will? Ein Ausweg

kommt mir in den Sinn: Burgberg, heißt das Zauberwort. Erinnerungen von Schulungen und Jugendausschußsitzen ziehen vorbei. Heimspiel. Hier sind die Berge immerhin näher, wenn auch nicht höher. Doch nach einer Stunde Fahrt auch hier abweisende Enttäuschung: die Jugendbildungsstätte ist zu, die Schleusen des Himmels aber um so offener, und so beginnt die Flucht durch knöcheltiefe Fluten, durch die alte Birkenallee nach Immenstadt und zurück zum Bodensee.

Der Belchen liegt an der Route nach Hause. Ein namenloser Parkplatz am Fuße des zweithöchsten Schwarzwaldgipfels dient als Zeltplatz, der weiße Bus als notdürftige Unterkunft. Eine lange Nacht, ein dürftiges Frühstück, von Waschgelegenheiten ganz zu schweigen.

Vom Aufstieg zum Gipfel hatte niemand gesprochen, ein Stück nur hinauf durch die Wiesen in den Wald. Doch bald formiert sich die kleine Expedition zum Zug: Der Älteste spielt die Lok, der Jüngere den Tender, Vater mit Rucksack wird zum Gepäckwagen und Mutter, mit der Jüngsten im Bauch, natürlich zum Personenwagen. . .

Gab es ein Gipfelkreuz auf dem Belchen? Es ist mir nicht in Erinnerung geblieben. Der Gipfel erblaßte vor dem Spaß, den die Kinder am „Wandern in einem Zug“ hatten.

Zwei Jahre später, ein goldener Oktobertag. Oberjoch liegt bereits ein Stück unter uns, der Gipfel des Iseler jedoch noch hoch über uns. Die zweijährige Tochter freut sich über den Ausblick in der Kiepe auf Mutters Rücken, und auch die dreieinhalb Jahre alten Beine des jüngeren Bruders tragen nicht ganz bis zum Gipfel. Da muß Vaters Rücken her.

Zwölf Uhr, wir sind oben, lange nicht die ersten an diesem Tag, bei weitem nicht auf dem schönsten Gipfel, und selbst bis zur Zweitausendmetergrenze fehlt noch ein ganzes Stück. Aber die Freude, mit der ganzen Familie hier hinauf gekommen zu sein, kommt dem erhabenen Himalaya-Gefühl der Erstbesteiger erheblich nahe.

Die Sehnsucht nach den großen Bergen bleibt, aber sie kann das Familienglück nicht sprengen.

Grundkurs Bergsteigen

13./14. 4. und 20./21. 4. 1991



„Trauerzug am Hondjesberg

Fotos: Schmittem

Samstag, 13. 4. 1991, ca. 9.00 Uhr morgens auf dem Parkplatz in Altenahr.

Bei einem sagenhaften Frühlingswetter trudeln so nach und nach fast alle Teilnehmer des Grundkurses Bergsteigen ein. Nach dem ersten Hallo, ich bin der und der, geht es an das Verteilen der Ausrüstung. Die ersten Verwicklungen mit den teilweise vorhandenen Komplettgurten lösen die Verkrampfung und es entwickelt sich eine recht lustige Stimmung. Diese sollte übrigens den ganzen Kurs über anhalten. Die Gruppe wurde in zwei ziemlich gleiche Mann- (und Frau-)schaften aufgeteilt. Die erste Etappe bestand aus einer etwas anspruchsvolleren Wanderung, sprich der Überschreitung des Langfig-Grates und des Teufelslochs oberhalb

von Altenahr. Der Weg führte zuerst noch recht normal und human hoch zur Burg Are. Dort auf dem ehemaligen Burghof konnten wir uns bequem einbinden und überdies den weiteren Wegverlauf erkennen. Nun ging es etwas „geländiger“ zur Sache. Trittsicherheit war nun gefragt; der Weg führt relativ ausgesetzt immer an der Grat-schneide entlang, teilweise durch dichtes Gehölz und teilweise über leichtes Felsgelände. Das Erreichen des eigentlichen Grates macht das Anseilen erforderlich. Die Grundregeln des Kletterns konnten hier sehr schön demonstriert werden. Die Überschreitung wurde teils von oben gesichert teils in Klettersteigmanier durchgeführt. Leider waren einige Stahlseile zerstört worden, doch gab uns dieses die Mög-

lichkeit, die Funktion eines Fixseiles in der Praxis darzustellen. Die Prozedur dauerte etwas länger als geplant, so daß die beiden Gruppen aufeinander aufliefen. Dies tat der Praktikabilität aber keinen Abbruch. Während die ersten im Schweiß ihres Angesichts (es herrschten immerhin ca. 20° C) ihre ersten Klettererfahrungen sammelten, wurden die anderen schon einmal in der Theorie etwas in die Thematik eingeführt.

Danach zog die erste Gruppe weiter, über den Gipfel des Langfig bis zum Ende des Rückens und hinab zur Jugendherberge. Natürlich durfte eine Gipfelbucheintragung nicht fehlen. In Altenahr nahmen wir eine kleine Auszeit um den Flüssigkeitshaushalt in

der ersten Kneipe etwas auszugleichen. Danach ging es über das schwarze Kreuz zum Teufelsloch in teilweise recht luftiger Kletterei, welche den zweiten Schwierigkeitsgrad jedoch nirgendwo überstieg. Zwischendurch noch eine kleine Einlage, das Gehen am fixen Seil sowohl im Auf- als auch im Abstieg. Danach erfolgte der Rückweg zum Parkplatz in Altenahr und der Gang zu der ersten Eisbude. Schon bald darauf trudelte auch der Rest ein. Die Rückfahrt nach Blens ins Eifelheim wurde getrennt durchgeführt, um den zu erwartenden Andrang an der Dusche etwas zu dämpfen. Auf der Hütte war das Gedränge jedoch groß, d. h. sie war bis auf den letzten Platz besetzt. Der erste Teil des Abends wurde, um uns die Kochprozedur zu ersparen, in einer Heimbacher Pizzeria durchgeführt. Der zweite Teil wurde je nach Lust und Laune in der Hütte früher oder später beendet. Der Morgen kam viel zu schnell. Da uns im Vorfeld des Kurses einige sehr gute Ideen zur Auflockerung des Geschehens eingefallen waren, mußten Heinz, Christoph und Dieter schon etwas früher zum Hondjesberg aufbrechen, um eine kleine Überraschung zu installieren.

Neben dem Aufbau des Klettersteiges war daran gedacht, ein Skelett in den Felsen zu postieren. Der Erfolg war durchschlagend.

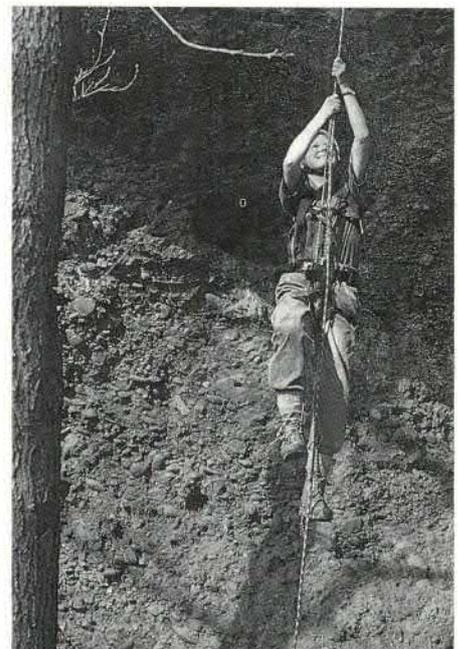
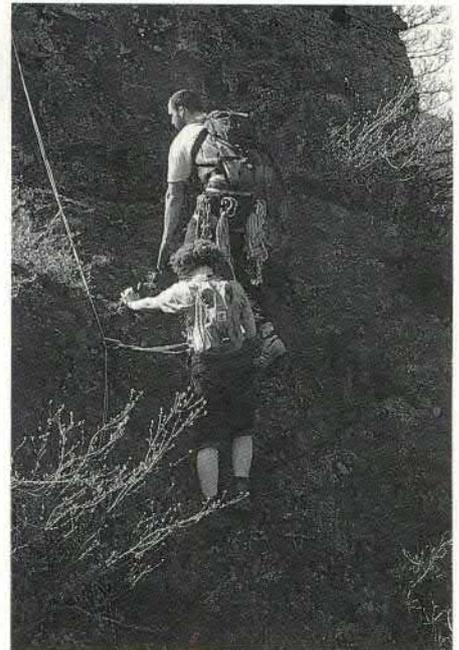
Doch neben der Begehung des Klettersteiges kamen all die anderen Errungenschaften des modernen Alpinismus nicht zu kurz. Standplatzbau, Prusiken, Abseilen, Knotenkunde, Verhalten in der Seilschaft, Kommandos und nicht zuletzt der Grundsatz: Sicherheit geht vor allem.

Wenn auch bei manchem die Überwindung z. B. beim Abseilen recht groß war, so ist es uns doch gelungen, durch Demonstration und auch einer guten Portion Überredungskunst, alle von der Effektivität der Methoden zu überzeugen. Sicherheit geht vor allem; dieses wurde den Teilnehmern immer und immer wieder vor Augen gehalten. So konnten wir feststellen, daß das erste Wochenende zur vollen Zufriedenheit von Teilnehmern und Ausbildern verlaufen war.

Danach folgte der große Wintereinbruch. Dieses machte uns etwas Sorgen, da die Felsen des Morgenbachtalles bei Nässe sehr schlecht abtrocknen. Doch der Wettergott hatte ein Ein-

sehen mit der Truppe, und ließ die Sonne scheinen. Es war zwar, vor allen Dingen am frühen Morgen, reichlich kalt, doch tat dieses der guten Stimmung und dem Ausbildungsbetrieb keinen Abbruch. Doch der Reihe nach.

Getroffen haben wir uns in Waldalgesheim, auf dem Parkplatz vor der Binger Höhe. Auch diesmal waren alle pünktlich; es wurden auch ökologisch vernünftige Fahrgemeinschaften gebildet. Darauf hatten wir uns am letzten Kurswochenende verständigt. Sodann fuhrten wir zu den Kletterfelsen des Morgenbachtalles. Die Gruppen wurden geteilt, die erste Hälfte ging auf Tour im sogenannten „fensterlosen Gelände“, d. h. sie mußten ihren Weg anhand der Karte selber finden. Die zweite Hälfte begab sich direkt zum Frühstückspätzchen. Dort wurde wieder die Prozedur des Gurtanlegens durchgeführt, welches vor allen Dingen bei Komplettgurten öfters zu Verwicklungen führte. Oft genug hatten wir alle auch unseren Spaß dabei. Dann ging es los. Unten an den Felsen herrschte noch eine lausige Kälte, aber als der Wind weg war, konnte man es schon aushalten. Die Sache war natürlich recht gewöhnungsbedürftig, das Vertrauen in die Reibung der Schuhe und der Gleichgewichtssinn waren logischerweise etwas überstrapaziert. Doch nach kurzer Zeit hatten wir die leichteren Touren „abgehakt“. Bald darauf kamen auch die Wanderer zurück und wurden danach gleich in die Pflicht genommen. Zwischendurch aber hatten wir noch die Zeit, um die eine oder andere schwerere Tour zu klettern. An diesem Tag legten wir besonderen Wert auf die Grundregeln des Kletterns, wie 3-Punkt-Regel, Gleichgewicht, Fußstellung, Eigensicherung am Stand und Nachsicherung des Partners, sowie Seilkommandos. Der Nachmittag wurde im Gerhardshof bei einem gemütlichen Kaffeetrinken verbracht. Der wie immer ofenfrische Apfelkuchen, schmeckte allen hervorragend. Danach ging es abwärts zur Jugendherberge Bingerbrück, unserem Nachtquartier. Trotz einiger kleiner Probleme waren alle nachher mit ihren Schlafgelegenheiten zufrieden (Nur



Fotos v. o. n. u.:

- Altenahr
- Joko
- Am Hondjesberg

der Verfasser dieses Artikels meckerte über ein zu kurzes Bett).

Da wir in der Jugendherberge auf die Schließungszeiten zu achten hatten, waren wir schon um 23.00 Uhr zurück vom Abendessen. Leider war nirgends etwas für die Leber aufzutreiben, und so verging die Zeit beim Hören von Wolfgang Ambros „Watzmann“ recht ruhig und friedlich. Am nächsten Morgen starteten einige die große Weckaktion, doch der Erfolg war recht bescheiden, da die meisten in weiser Voraussicht die Türen verriegelt hatten.

Trotz dieser Pleite schafften es fast alle so gegen 8.00 Uhr am mittlerweile gedeckten Frühstückstisch zu sitzen. Die Fahrt nach Kirn konnte dann auch programmgemäß ablaufen, und so ge-

gen 10.00 Uhr waren wir alle auf dem Parkplatz an den Oberhauser Felsen. Hier wurden die Gruppen abermals geteilt. Ein Teil begab sich zu den Oberhauser Felsen, die anderen fuhren hinab ins Tal, um den „Kopftörlgrat“ zu begehen. Dieser ist eine Folge von mehreren sich den Hang hinaufziehenden Felsen, welche alle der Reihe nach überschritten werden können. Die ersten beiden Aufschwünge sind die unangenehmsten, danach folgen ausschließlich Passagen des zweiten und unteren dritten Schwierigkeitsgrades. Diese Passagen wurden von den Teilnehmern als Seilschaft gemeistert. Dabei wurden von den Ausbildern die erforderlichen Sicherungsmittel und die notwendigen Standplätze vorher angebracht. Diese Kletterei mit der notwendigen Verantwortung und der Möglichkeit der Anwendung des vorher Ge-

lernten machte den Teilnehmern erkennbar viel Spaß. Nach Abschluß der Tour traf sich die ganze Gruppe wieder an den Oberhauser Felsen. Den Abschluß bildete ein gemeinsames Wurstplattenessen in einem Restaurant in Hennweiler. Dabei gab es die Möglichkeit zur „Manöverkritik“. Viel Lob, aber auch einige kritische Stimmen werden uns helfen den Grundkurs Bergsteigen noch besser vorzubereiten und durchführen zu können.

Dieser Grundkurs bildete eine sehr homogene Truppe. Das Verhältnis untereinander war hervorragend, und wir können nur hoffen, möglichst viele davon in den Klettergebieten oder auch sonstwo wiederzusehen.

Peter Schönefeld

Wechsel in der Leitung der Tourengruppe

Die Tourengruppe wird im Vorstand ab sofort durch Ingo Winkelmann vertreten. Der Hintergrund ist leider nicht sehr erfreulich. Herr Willi Reyers, der dieses Amt bis jetzt ausgefüllt hat, ist aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr in der Lage dieser verantwortungsvollen Aufgabe nachzugehen. Er hat diese seit mehreren Jahren sehr erfolgreich wahrgenommen. Die Tourengruppe ist unter seiner Leitung zu neuen Ufern aufgebrochen.

Das Alpintraining wurde den heutigen Verhältnissen angepaßt, und die Ausbildungskonzepte für Grundkurse in wesentlichen Punkten verbessert. Die Zusammenarbeit, vor allem mit der Jugend trug schon bald die ersten Früchte. Dieses betraf neben der Arbeit im Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel vor allem die Ausbildungsveranstaltungen und die Hakensanierung im Klettergebiet.

Die Gewichtung der Aktivitäten verlagerte sich, sicherlich nicht von jedem mit Zustimmung betrachtet, mehr in Richtung Klettern. Hierdurch und auch durch die Aktivitäten im Mittelgebirge, verbesserte sich der Kontakt zur Jugend ständig. In dieser Zeit stieß auch Ingo Winkelmann zur Tourengruppe. Er wurde bald zu einem zuverlässigen Helfer bei Tourengruppenveranstaltungen.

Bei der Besprechung der Tourenleiter am 15. 4. 91 sprachen sich alle Teilnehmer dafür aus, daß Ingo Winkelmann die Tourengruppe im Vorstand neben Edi Stöppler vertreten soll.

Wir alle danken Willi Reyers für die geleistete Arbeit, und wünschen seinem Nachfolger bei dieser Aufgabe viel Glück und Erfolg.

Peter Schönefeld

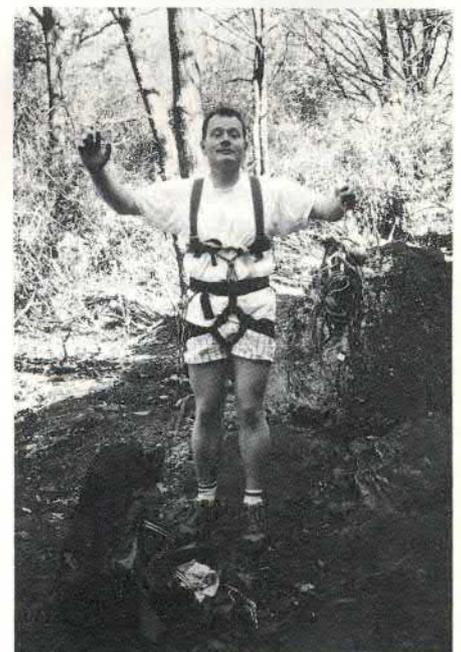


Foto: Winkelmann

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm II 1991

Vorträge

-
11. 10. 1991 Dieter FREIGANG, Siegen
„Das Berner Oberland – Täler und Hütten, Gletscher und Gipfel.
Eine Berglandschaft mit eindrucksvollen Gegensätzen: sanfte, üppig grüne Wanderzonen um Thuner und Briener See mit Spiez, Grindelwald, Lauterbrunnen und Mürren. Ausflugsziele wie Kleine Scheidegg, Schynige Platte, Faulhorn und Schilthorn, darüber das weltberühmte Dreigestirn von Eiger, Mönch und Jungfrau mit dem Jungfraujoch als höchster Bahnstation Europas, dazu das ewige Eis des Aletschgletschers und beliebte Hüttentouren. Als Schlußpunkte das südlich sonnige Lötschental und das verträumte Kiental.
DIAVORTRAG mit Überblendtechnik.
8. 11. 1991 Reinhold KRUSE, Sekt. Rhld./Köln
„STÜRME über dem MONTBLANC“
Ein Tonfilm in Schwarz-weiß von Dr. A. Fanck aus dem Jahr 1930.
Beachten Sie bitte hierzu die Beiträge ab Seite 1 in Gletscherspalten III/90.
13. 12. 1991 Richard SCHÄFER, Weinbach (Wetzlar)
„SAGA“ – Erinnerungen an Norwegen.
Norwegens größter Reichtum ist seine unverfälschte vielgestaltige und gewaltige Naturkulisse, die uns der Referent nahebringen will.
Jotunheimen/Sognefjord/Jostedalbreen/Geirangerfjord/Mittelnorwegen/Die Lofotenwand/Lofotenimpressionen.
Panorama – Multivision mit 4 Projektoren – Musikpassagen.

Vorschau:

17. 01. 1992
14. 02. 1992
13. 03. 1992

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse, Köln 1, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.
Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten.
Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

- | | |
|---|---|
| <p>19. 6. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Westgrönland – Sommerimpressionen
Referent: Stephan Mohrs</p> <p>30. 6. 1991 Rund um Vianden (Luxembourg)
Auf schmalen Pfaden zum Unter- und Obersee; die Burgen Falkenstein und Vianden liegen am Weg
Leitung: Dieter Kretschmar
Strecke ca. 20 km, Rucksackverpflegung
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis Köln</p> <p>10. 7. 1991 Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule
ab 18.00 Uhr
Leitung: Jürgen May</p> <p>7. und 8. 9. 1991 Klettern und Wandern im Morgenbachtal
Leitung: Jürgen May</p> <p>18. 9. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1992
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!</p> <p>22.9. 1991 Ins Thermalbad Hönningen über den Rheinhöhengeweg
Rucksackverpflegung, Badesachen und Eintrittsgeld
Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 8.30 Uhr DEA Tankstelle Flughafenautobahn (A 559) Schloß Röttgen</p> <p>16. 10. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Trecking und Bergsteigen im Everestgebiet
Referent: Wolfgang Friedrich</p> | <p>27. 10. 1991 Durch das Eifgenbachtal von Wermelskirchen nach Köln
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 7.45 Uhr Bushaltestelle Herler Ring, Köln
Höhenhaus
Rucksackverpflegung!</p> <p>13. 11. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren
Leitung: Jürgen May</p> <p>18. 12. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Dolomiten
Referent: Leo Janssens
Der genaue Titel des Vortrags wird in der nächsten Gletscherspalte bekanntgegeben</p> |
|---|---|

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Friedrich 0 22 34/5 92 94
Janssens 0 22 34/7 43 49
Katz 0 22 32/2 51 73
Kraft 0 22 04/8 25 00
Kretschmar 23 02 11
Meschter 66 34 39
Mohrs 42 83 05
Zeferer 63 69 80
Zöllner 02 14/5 69 37

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an Hans Schlosser, Tel.: 44 52 38

Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

JUGENDFAHRTEN

20. 7. 91 – 28. 7. 91 **KINDERKLETTERTOUR IN DEN ALLGÄUER ALPEN**

19. 10. 91 – 27. 10. 91 **JUGENDFAHRT IN DAS ELBSANDSTEINGEBIRGE**

Anmeldung bei Heinz Moritz: Tel. 0 22 27/8 03 36

Peter Schönefeld: Tel. 02 21/4 77 41 88 Büro, 02 21/32 11 60 JDAV NRW

Ich möchte alle interessierten Jugendlichen der Sektion einladen an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Unsere Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf das Klettern, an den Gruppenabenden werden auch viele andere Aktivitäten besprochen und durchgeführt.

Informationen bei den Gruppenleitern oder beim Jugendreferenten.

Peter Schönefeld
Jugendreferent

Jugend

Jugend I

(Montags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Wir sind noch zu wenige Boys und Girls, deshalb suchen wir

Euch/Dich

im Alter von 8–13 Jahren.

Wenn ihr Lust habt bei uns am Gruppenabend mitzumachen, oder mit uns zum Klettern in die Eifel zu fahren, oder vielleicht eine Rad-tour mit Zelt und Lagerfeuer, so kommt schnell vorbei oder ruft an.

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Montag im Monat um 17.00 Uhr im Gruppenraum, Gereonshof 49

Leiter der Jugend I

Karen Cölln

Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 41 75 81

Silke Eich

Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 44 84 40

Ralf Venzke

Graf-Bernadotte-Straße 28, 5060 Bergisch Gladbach 2
Tel.: 0 22 02/5 97 11

Jugend II (ca. 13–17 Jahre)

Leiter:

Heinz Moritz, Tel.: 0 22 27/8 03 36

Petra Schick, Tel.: 02 21/72 25 77

Wir treffen uns am: 17. 6., 1. 7., 15. 7., 16.9, 30. 9., 15. 10., 28. 10., 11. 11., 22. 11., 9. 12. um 17.15 Uhr im Gruppenraum Gereonshof

15. 6. – 16. 6. Fahrt ins Morgenbachtal und Bergrettung in der Praxis

Juma (ab 18 – 25 Jahre)

Ansprechpartner:

Simone Huber
Buchheimer Ring 41
5000 Köln 80

Tel. 02 21/69 66 31

Martina Seck
Lohweg 1
5010 Bergheim

Tel. 0 22 71/5 41 65

TREFFPUNKT:

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat

29. 8. / 26. 9. / 31. 10. / 28. 11. / 12. 12.

Folgende Aktivitäten stehen bereits fest:

29. 8. Diavortrag Jugendfahrt Tannheimer Tal / Peter Schönefeld

26. 9. Grillen und Bouldern im Friesenpark / Fort X

31. 10. Kneipe & Kino

28. 11. gemütliches Beisammensein / Besprechung Aktivitäten 1992

12. 12. Besprechung des gemeinsamen Wochenendes

**Gemeinsames Wochenende der Jugend im Eifelheim Blens
am 21. 12. – 22. 12. 1991**

Jungfamiengruppe

(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
5060 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 04) 2 11 71

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

21. 9. 1991 Fixtreffen in Blens
Informationen bei:
Jürgen Kuhns
Tel. 02 21/43 02 33

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Ost-halle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30 – 22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

20. 7. 27. 7. Alpines Sportklettern am Sanetschpaß/Schweiz

August Aufbaukurs Sportklettern

August Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

7. – 8. 9. Klettern im „hohen Norden“ – ITH

21. 9. „Erstbegehungsfahrt“ nach Ettringen

3. 10. Kletterfahrt nach Gerolstein

1. – 3. 11. Weinprobe und Klettern in der Pfalz

20. 11. Eröffnung der Hallensaison in Belgien

7./8. 12. Jahresabschlußfeier

Weihnachtsfahrt in den Süden

Tourengruppe – Aktivitäten II 1991

Dia-Vorträge und gesellige Veranstaltungen

5. 7. 1991, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen

Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124

2. 8. 1991, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen

Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124

6. 9. 1991, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen

Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124

4. 10. 1991, 19.30 Uhr
Dämmerschoppen

Gaststätte
„Schieferhaus“
Friesenwall 124

8. 11. 1991, 19.30 Uhr Dämmerungsschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124	26. – 27. 10. 1991 Rurtalwanderung u. Hohes Venn	Elisabeth und Edi Stöppler
15. 11. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag – Ceylon –	Geschäftsstelle Edi Stöppler	3. 11. 1991 Von Runderoth bis Vilkerath	Hans Beyers
22. 11. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag – Von der Jungfrau zum Lago Maggiore	Geschäftsstelle Herbert Haas	10. 11. 1991 Überschreitung des Langfiggrats an der Ahr – maximal 10 Teilnehmer –	Ingo Winkelmann u. Peter Schönefeld
29. 11. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag – Stubai Rund um die Feuersteine	Geschäftsstelle Hanno Jacobs	17. 11. 1991 Rheinhöhen bei Linz	Elisabeth Freyberg
6. 12. 1991, 19.30 Uhr Dämmerungsschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124	1. 12. 1991 Kottenforst	Lutz Frommhold
15. 12. 1991 Abschlußwanderung Adventsfeier	Elisabeth Stöppler Ingo Winkelmann Eduard Stöppler	15. 12. 1991 Abschlußwanderung	Elisabeth Stöppler Ingo Winkelmann Edi Stöppler

– Änderungen vorbehalten –

Wanderungen im Mittelgebirge

II. Halbjahr 1991

16. 6. 1991 Brohltal	Klaus Müller
23. 6. 1991 Rund um Hollerath	Leo Honold
7. 7. 1991 Zum Schloß Krottorf	Karl-W. Seiffert
14. 7. 1991 Naturpark Schwalm-Nette	Lutz Frommhold
21. 7. 1991 Rund um Simonskall und Kall Talsperre	Hanno Jacobs
4. 8. 1991 Eckenhagen über Olpe nach Eckenhagen	Hans Beyers
17. 8. – 24. 8. 1991 Lüneburger Heide 9 Teilnehmer – Tour ist belegt –	Lutz Frommhold
25. 8. – 1. 9. 1991 Von der Schwäbischen Alb zur oberen Donau 10 Teilnehmer – Anmeldung erbeten –	Lutz Frommhold
15. 9. 1991 Wanderung in der Rureifel	Herbert Küpper
21. 9. – 22. 9. 1991 Klettern in Blens (leicht)	Ingo Winkelmann Peter Schönefeld
28. 9. – 29. 9. 1991 Wochenende in der Vulkaneifel 10 Teilnehmer – rechtzeitige Voranmeldung erbeten –	Lutz Frommhold
6. 10. 1991 Münstereifel – Dernau	Hans Beyers
13. 10. 1991 Über die Ahrhöhen	Elisabeth Freyberg
20. 10. 1991 Westerwald, Lahrer Herrlichkeit	Klaus Müller

Klettern mit der Tourengruppe

Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann. Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 0 22 04/7 21 60
Hans Wegener, Telefon 02 21/870 19 40
Ingo Winkelmann, Telefon 02 21/712 54 76

Bergtouren 1991

27. 6. – 30. 6. 1991 Kaisergebirge	Hans-Dieter Eisert
20. 7. – 27. 7. 1991 Kinderklettern in den Allgäuer Alpen, Hermann-v.-Barth-Hütte – Mindestteilnehmer 6 Personen –	Heinz Moritz und Peter Schönefeld
28. 7. – 3. 8. 1991 Klettern in den Dolomiten	Otti Stotzem und Dieter Blättermann
25. 8. – 31. 8. 1991 Wallis – Turtmannletscher und Umgebung	Bert-G. Kraus
3. 8. – 11. 8. 1991 Zermatt – Die schönsten Höhenwege und Hüttenanstiege – 10 Teilnehmer –	Hans Passut
4. 8. – 10. 8. 1991 Kaisergebirge	Helmut Silber
17. 8. – 31. 8. 1991 Berner Oberland – 8 Teilnehmer –	Leo Honold
24. 8. – 31. 8. 1991 Wanderungen im Turtmantal – 10 Teilnehmer	Hans Koch
24. 8. – 31. 8. 1991 Ötztaler Alpen Gletschererfahrung erforderlich – 6 Teilnehmer –	Peter Becker und Wulf Geserick

31. 8. – 8. 9. 1991 Bergwandern in den Tessiner Alpen Vom Christallino Paß z. Lago Maggiore – 6 Teilnehmer –	Karl-W. Seiffert
31. 8. – 7. 9. 1991 Kölner Haus	Helmut Silber
31. 8. – 7. 9. 1991 Silvretta anspruchsvolle Hochgebirgswande- rung, Kondition und Eisaurüstung erforderlich	Hannes Arnold
1. 9. – 7. 9. 1991 Eiskurs im Wallis für Anfänger gute Kondition erforderlich – 6 Teilnehmer –	Dieter Eisert
7. 9. – 14. 9. 1991 Klettersteige Dolomiten	Helmut Silber und Hannes Arnold
7. 9. – 15. 9. 1991 Goldberg – Ankogelgruppe – Großglockner oder Dachsteintauern – Anmeldung bei Hans Beyers –	Ingo Winkelmann und Hans Wegener
28. 9. – 5. 10. 1991 Herbstwanderung im Engadin	Ingo Winkelmann

Wandergruppe

Wanderfolge für das 2. Halbjahr 1991

Sonntag, 16. 6. 1991 Nöthener Höhen bei Münstereifel (PKW)	Reinhold Hohmann
Sonntag, 23. 6. 1991 Gummersbach-Nordhelle-Ründeroth	Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 30. 6. 1991 Westerwald (PKW)	Hans Peintinger
Sonntag, 14. 7. 1991 Von Berg. Gladbach ins Bergische Land	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 21. 7. 1991 Wir wandern im Westerwald (mit PKW)	Hans Peintinger
Sonntag, 28. 7. 1991 Rund um Kesseling (PKW)	Reinhold Hohmann
Sonntag, 4. 8. 1991 Königsforst	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 18. 8. 1991 Südliches Sauerland (PKW)	Hans Peintinger
Sonntag, 25. 8. 1991 Blankenheim-Wald	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 1. 9. 1991 Wir wandern an der Ahr	Hildegard Scheferhoff
Samstag, 14. 9. 1991 Rheinhöhenweg von Sinzig nach Andernach	Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 22. 9. 1991 Zwischen Michelsberg und Arensberg	Klaus Müller
Sonntag, 29. 9. 1991 Rundwanderung Nümbrecht (PKW)	Ferdi Boden

Wir wandern wieder in der Vulkaneifel

– ohne Gepäck –

von Sonntag, dem 13. Oktober – Freitag, dem 18. Oktober 1991
Teilnehmerliste geschlossen! Hildegard Scheferhoff

Sonntag, 20. 10. 1991
Bergisches Land (PKW) Hans Peintinger

Sonntag, 27. 10. 1991
Rund um Biens (PKW) Reinhold Hohmann

Sonntag, 3. 11. 1991
Westerwald Eberhard Scheferhoff

Samstag, 9. 11. 1991 Wir besichtigen eine Brauerei
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung unbedingt erforderlich
unter 62 55 72 Hildegard Scheferhoff

Mittwoch (Buß- u. Betttag), 20. 11. 1991
Wir wandern im Raum Overath Eberhard Scheferhoff

Sonntag, 24. 11. 1991
Wir wandern im Raum Münstereifel Klaus Müller

Sonntag, 8. 12. 1991
Jahresabschlußwanderung mit
anschließend gemütlichem Beisammen-
sein in adventlicher Stimmung. Und wo??? Reinhold Hohmann
In der Eifel!
Anmeldung bis 3. 12. 1991

Evtl. Änderungen vorbehalten!

VORSCHAU 1992!

Wanderwoche durch die Sächsische Schweiz!!!

● **Samstag, dem 16. Mai – Samstag, dem 23. Mai 1991** ●
Begrenzte Teilnehmerzahl!!! Anmeldung und Auskünfte er-
teilen: Wf. Hans Peintinger, Tel. 02 14/4 44 97 und Wf. Eber-
hard Scheferhoff, Tel. 02 21/62 55 72

● **Samstag, 4. Juli 1992** ●

Besichtigung der Biologischen Station des RBN (Rhein-
Berg. Naturschutzvereins) mit kurzer Einführung von Herrn
P. Dr. H. J. Roth. Die Besichtigung ist eingebunden in eine
Wanderung durch das Bergische Land. Wf. Hildegard Sche-
ferhoff

● **Wanderwoche auf dem KÖLNER-Haus im August 1992** ●
Termin und sonstige Einzelheiten liegen noch nicht fest.
Wf. Eberhard und Hildegard Scheferhoff

ACHTUNG!!! RANDNOTIZEN

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht alle Termine fest-
standen, bitte ich, unbedingt die monatlichen Aushänge zu
beachten.

Anmeldungen zu den Mehrtagswanderungen **nur beim
Wanderführer**. Evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht an-
ders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind
verbindlich. Bei Rücktritt **ohne** Neubelegung des Platzes kön-
nen geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in
Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszah-
lung, müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn
nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem
Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße.
Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der
Mitfahrt und der Bereitstellung von PKW einige Tage vorher
mit dem Wanderführer in Verbindung setzen.
Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen
Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

|| Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

|| Bei Fahrten mit der Bundesbahn **bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahr Scheines etc.). Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

|| Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** immer herzlich eingeladen und willkommen.

Weitwandergruppe

Programm II 1991

Radtouren

Zu den Wasserschlössern im Münsterland Termin: 23. 6. 1991

Die Abschlußfahrt des Sonderprogramms **Rad 91**.
Eine Fahrt ins Blaue. Termin: 7. 7. 1991

Bergwanderung:

Das Lechquellengebiet – Arlberg Termin: 15. 7. – 18. 7. 1991

Hüttenwanderung:

Voraussichtliche Hütten: Göppinger, Ravensburger, Freiburger Hütte oder Ulmer, Stuttgarter, Ravensburger Hütte.

An- und Abreise mit PKW ab Köln.

Anmeldung: Termine sind unbedingt einzuhalten.

Für alle Tagesfahrten ein Tag vorher Telefon 02 14/5 26 49.

Aktiv-Woche: Termin: 6. 10. – 12. 10. 1991

Für diese Aktiv-Woche ist ein Programm in Vorbereitung, was gleichermaßen für Mountain-Bikes und Bergwanderer interessant sein dürfte.

Mögliche Austragungsorte dieser Aktiv-Woche sind vorgesehen: entweder das Serfaus-Samnaungebiet mit Stütz- und Übernachtungshaus Kölner Haus, oder das Spitzingseegebiet mit Schliersee, Tegernsee.

Unverbindliche Anmeldungen werden entgegengenommen.

Ausbildungsprogramm II 1991

Unseren Mitgliedern bieten wir für 1991 nicht weniger als 17 Ausbildungsveranstaltungen an. Alle Sparten des Bergsteigens sind vertreten. Aber nicht nur die Vielfalt ist erwähnenswert, sondern auch die große Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, ohne die ein solches Ausbildungsprogramm nicht zu realisieren wäre. Da die Tätigkeit der Ausbilder ehrenamtlich ist, möchte ich dies als Ausbildungsreferent an dieser Stelle einmal dankend erwähnen.

Im folgenden haben wir Kurzinformationen zu den Kursen zusammengetragen, um Ihnen so einen Überblick über die Veranstaltungen zu ermöglichen.

Genauere Informationen sind jedoch dem „Ausbildungsinfo 1991“ zu entnehmen. Die kleine Broschüre ist in der Geschäftsstelle erhältlich. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt aus organisatorischen Gründen nur mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungsinfo beigeheftet sind.

Wir würden uns freuen, wenn das Ausbildungsinfo weiterhin auf so reges Interesse wie in den letzten Jahren stoßen würde.

Walter Klinkhammer

Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1991

Grundkurs Klettern

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad
Termin: 21./22. 9.; 28./29. 9.; 5./6. 10. 1991
Leitung: Walter Klinkhammer

Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
Termin: 27. 7. – 2. 8. 1991
Leitung: Karl Horst

Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
Termin: 17. 8. – 25. 8. 1991
Leitung: Harald Kramer/Wulf Geserik

Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
Termin: 7. 9. – 14. 9. 1991
Leitung: Hannes Arnold/Helmut Silber

Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
Termin: voraussichtlich 29. 9. – 6. 10. 1991
Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
Leitung: Ingo Winkelmann

Aufbaukurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik
Termin: Sommerferien 1991; genauer Termin muß mit den Teilnehmern noch festgelegt werden
Leitung: Gregor Jaeger

Aufbaukurs Alpines Klettern

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum IV. Schwierigkeitsgrad in alpinem Gelände
Termin: August 1991 (genauer Termin wird noch festgelegt)
Leitung: Uli Häussermann/Reinhold Adscheid

Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren
Termin: 1. 9. – 7. 9. 1991
Leitung: Hans-Dieter Eisert/Elisabeth Stöppler

Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren, Begehung von leichten Firnflanken
Termin: Eine Woche im August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
Leitung: Fridolin Haider

Aufbaukurs Eis/Eiswände

Ziel: Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrung im Begehen von mittelschweren Eiswänden
Termin: 19. 8. – 24. 8. 1991
Leitung: Michael Strunk

Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständige Durchführung von Klettertouren in alpinem Gelände
Termin: Eine Woche im August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
Leitung: Stefan Köhler

Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung fortgeschrittener Sportklettertechnik und -taktik
Termin: Eine Woche im Juli oder August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
Leitung: Florian Schmitz

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

BWF = Fachübungsleiter Bergwandern

HTF = Fachübungsleiter Hochtouren

FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern

STF = Fachübungsleiter Skitouren

FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/71 31 56

ARNOLD, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl,
Tel. 0 22 32/3 25 10

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
Tel. 02 21/52 09 43

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 4,
5063 Overath-Untereschbach, Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78,
5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 05/13 18

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht,
Tel. 0 22 93/21 36

HAIDER, Fridolin (HTF), Ahornweg 19, 8901 Stadtbergen
Tel. 08 21/43 21 06

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9,
5000 Köln 60, Tel. 02 21/7 40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118,
5030 Hürth-Gleuel, Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
Tel. 0 22 03/3 14 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21/84 38 81

JÜRGENS, Peter (FÜS), Kirchfeldstr. 163,
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/31 33 48

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF), Am Forstkreuz 25,
5330 Königswinter 21, Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Ruppurer Str. 5, 7500 Karlsruhe,
Tel. 07 21/37 87 35

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
Tel. 02 21/38 21 44

KÜNZEL, Werner (HTF/STF), Alt-Lindenau 1,
8999 Scheidegg, Tel. 0 83 87/18 85

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
Tel. 0 22 27/8 03 36

REYERS, Willi, Hummelsberger Str. 4, 5000 Köln 41,
Tel. 02 21/44 36 06 oder 02 21/5 74 12 69

SIMONIS, Michael, Leuthenstr. 25, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/7 40 92 27

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHRÖTER, Stefan, Weißseestr. 15, 5090 Leverkusen,
Tel. 02 14/5 66 28

STÖPPLER, Elisabeth, Nibelungenstr. 27a, 5030 Hürth
Tel. 440/7 59 16 von Köln, sonst: 0 22 33/7 59 16

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,
Tel. 0 21 64/4 98 22

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21/8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo (HTF), Eichhornstr. 15, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/7 12 54 76

Anschriften der Touren- und Wanderguppe (BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Alte Bonnstraße 8
5040 Brühl
Ruf priv. (0 22 32) 3 25 10
Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
5000 Köln 80
Ruf (02 21) 68 72 06

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred
An den Erken 18
5010 Bergheim/Kenten
Ruf (0 22 71) 6 36 04

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 7 10-42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 46 54 93

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38 oder (02 21) 1 41 21 86

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
4018 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Hans + Sofia Kingma
Bonnstraße 451
5030 Hürth-Fischenich
Ruf 0 22 33/4 24 12

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Lang, Hans-Peter
Kölner Straße 81
5216 Niederkassel 1
Ruf (0 22 08) 54 94

Lingscheidt, Wolfgang
Bebelplatz 2
5000 Köln 21
Ruf 88 37 29

Matthies, Fritz
Schachtstr. 10
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Moritz, Heinz
Hauptstr. 163
5303 Bornheim 3
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westerburgstr. 11
5040 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 51
Ruf 44 36 06
Büro: Ruf 5 74 12 69

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Schönefeld, Peter
Dr. Simonsstr. 1
5000 Köln 21
Ruf (02 21) 88 48 96

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 43 18

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stotzem, Otti
Henricistr. 30
5600 Aachen
Ruf (0 24 18) 7 19 77

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael
Hofstr. 109
4053 Jüchen 3
Ruf (0 21 64) 4 98 22

Thiel, Christoph, BWF
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim
Ruf (0 22 38) 72 71

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80
Ruf 60 37 52

Winkelmann, Ingo (HTF)
Eichhornstr. 15
5000 Köln 60
Ruf (02 21) 7 12 54 76

Vorstand 1991/92

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122, 5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 21 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/51 96

Peter Schönefeld, Jugendreferent
Dr. Simonsstraße 1, 5000 Köln 21
Telefon 02 21/88 48 96

Heinz Arling, Naturschutz
Schlehenweg 33, 5063 Overath
Telefon 0 22 06/15 01

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 02 14/5 26 49

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Josef Becker, Skilauf
Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Gregor Jaeger, Sportklettern
Am Schildchen 39, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/84 38 81

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21,
Telefon 0 22 44/26 35

Werner Kruppa, Vorträge
Olpener Straße 146, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/87 78 21

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27a,
5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16
von Köln 4 40/7 59 16

Ingo Winkelmann, Tourengruppe
Eichhornstraße 15, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/13 42 55

Frau Egoldt,
Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76-62 14

Grün und blau,

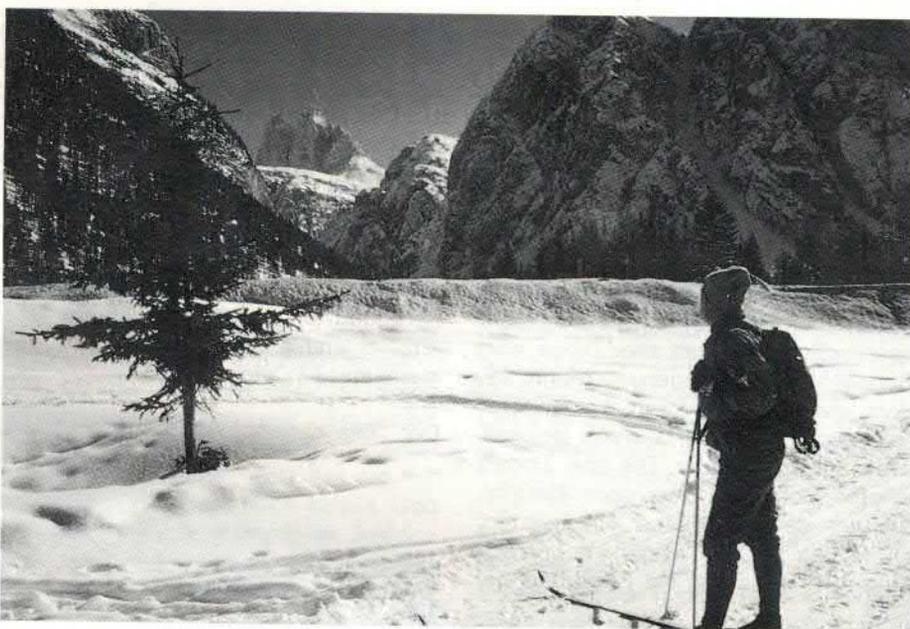
das richtige Wachs für unsere schmalen Bretter, bestimmte in der von Otti Stotzem gut vorbereiteten Tourenwoche vom 8. 2. bis 17. 2. 91 „Skilanglauf Pustertal“.

Auf guter Grundlage mit ab und zu etwas neuem Pulverschnee bei durchschnittlich -5° bis -12° (Tiefstwert -22°) war es bei teils hoher Bewölkung mit sonnigen Abschnitten oder Sonnenschein mit guter Fernsicht das Vergnügen, wovon Skilangläufer träumen.

Grün und blau waren – wenn auch rein zufällig, der neusten Mode nicht mehr gerecht – überwiegend die Farben der Kleidungsstücke der fünf Teilnehmer. Außer Hanne und Dieter Blättermann, Heinz Moritz und mir hätten es noch mehr – wenn nicht die doppelte Anzahl – sein dürfen. Jedenfalls bot sich ein guter Querschnitt durch die Ausdauer getrimmter Lebensjahrgänge. Wie selbstverständlich gut das geht oder läuft, hat diese Woche einmal wieder bewiesen.

Kein Hotel und keine Privatpension hätte uns eine so harmonische Woche beschreiben können, wie das Wohnen auf dem von Jungbauer Franz Untersteiner geführten Bauernhof in St. Martin/Gsiesertal (1243 m). Seele des Hauses ist immerhin die Altbäuerin, die ihre Gäste aus der heimischen Küche gut versorgte. Abends hockten wir in der gemütlichen Stube am wärmenden Ofen, plauschten und planten u. a. den nächsten Tag. Frost war immer angesagt, was auch durch unsere Wetterbeobachtungen bestätigt wurde.

Der erste Tag gehörte wegen etwas verspäteter Ankunft in der Frühe der Erkundung des Talschlusses im Gsiesertal, der Erprobung der verschiedenen Wachse und gewisser Lauftechniken. Im gesamten Bereich Pustertal und Nebentäler kann neben dem klassischen Stil in der Spur auch Skating parallel gelaufen werden, soweit das Gelände es zuläßt. Eine gute Möglichkeit auf gleicher Strecke die eigenen Fähigkeiten zu erproben und zu festigen. Sicherlich auch gut für jene, die Anregungen aus der eigenen Gruppe umsetzen wollen.



Blick auf die Drei Zinnen auf dem Weg von Toblach nach Cortina

Foto: H. Moritz

Die Schneehöhen der ganzen Region – s. Skizze – ließen eine ständige Verbindung in und aus allen Tälern zu. Das Gsiesertal, ein vom Tourismus kaum erschlossenes Tal gilt unter Skilangläufern als Geheimtip. Gut gespurte Loipen mit einer Länge von bis zu 30 km. Wer sein Stammquartier im Pustertal (Welsberg, Niederdorf oder Toblach) wählt, ist gut beraten. Gute Bahn/Bus- auch Skibusverbindungen bestehen zu allen Tälern.

„Wo laufen sie denn . . .“?, eine gute Frage die einfach zu beantworten ist. An jedem Tag ein anderes Tal, eine neue Strecke.

Der Anstieg im benachbarten Antholztal, von Antholz-Niedertal (1124 m) bis zum Antholzer See (1641 m) mit dem Biathlon-Stadion verlangte schon Aufmerksamkeit. Dichtes Schneetreiben beeinträchtigte, hauptsächlich bei der anschließenden Abfahrt, oft die Sicht.

Toblach – Schludersbach – Misurinasee. Das Ziel blieb uns wegen Lawinengefahr versagt. Besonders kalt war es an diesem Tag und Dieter, der Wächter über den hochprozentigen „Frostschutz“, gab eine extra große Ration frei.

Der 3000 m-Anstieg von Prags über den zugefrorenen Prager Wildsee ließ

uns wieder richtig warmlaufen. Vor uns der Seekofl, Erinnerungen werden wach. Hier am Einstieg zum Dolomiten-Höhenweg 1 war ich doch erst vor 5 Monaten. Abfahren und Ausgleiten, in Welsberg (Pustertal) standen wir plötzlich am Bahnhof.

Schöne Tage waren es bisher. Auch das Gsiesertal mit seinen fast ebenen Loipen kam nicht zu kurz. Hier konnte mal richtig ausgeruht, gewandert oder dem Geschwindigkeitsrausch auf Langlaufbrettern freier Lauf gelassen werden.

Ausgesprochene Höhepunkte waren die Sonnentage mit dem ungetrübten Weitblick, wie im Sextental. Ausgehend von der Lanziger Säge über Sexten, Fischleintal bis weit hinter die Tal-schlußhütte. Die klassischen Gipfel der gesamten Sextener Dolomiten präsentierten sich vor blauem Hintergrund strahlend weiß. Erinnerungen wurden ausgetauscht, Anregungen gegeben und ganz leise und locker neue Touren besprochen.

Schauen und genießen bis zum Sammelplatz am Dolomitenhof.

Gut gestimmt, fast übermütig, beglückte Heinz uns mit einer lustigen Tiefschneeabfahrt auf Langlaufbrettern, wobei abwechselnd Heinz bzw. Ausrüstungsteile noch zu erkennen waren.

Gab es noch eine Steigerung des bisher erlebten?

Wir waren verdammt gut drauf!

Von Toblach nach Cortina, das fehlte noch. Über die Kilometer wurde nicht gesprochen. Maßstab aller Dinge war, Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Jedem war klar, das kann ein weiterer Höhepunkt sein. Wir wurden belohnt, alles stimmte wieder. Die drei Zinnen zeigten sich hoch über dem Rienztal. Als wir den Dürrensee überquerten, baute sich der Mt. Cristallo vor uns auf. Ein neuer Abschnitt mit Enge und viel

Schatten begann. Auf einer ehemaligen Eisenbahntrasse über Brücken und durch Tunnel, vorbei an zu Eis erstarrten Wasserfällen gelangten wir, flankiert von den Tofanen, in das breite Talbecken von Cortina d'Ampezzo. Hier waren wir in der Runde der uns bekannten Berge, die wir alle irgendwann einmal bestiegen oder durchwandert sind. Für jeden von uns Erinnerungen an vergangene Jahre und jetzt einmal anders gesehen, als gemeinsames Wintererlebnis.

Der Tag danach klang aus mit der

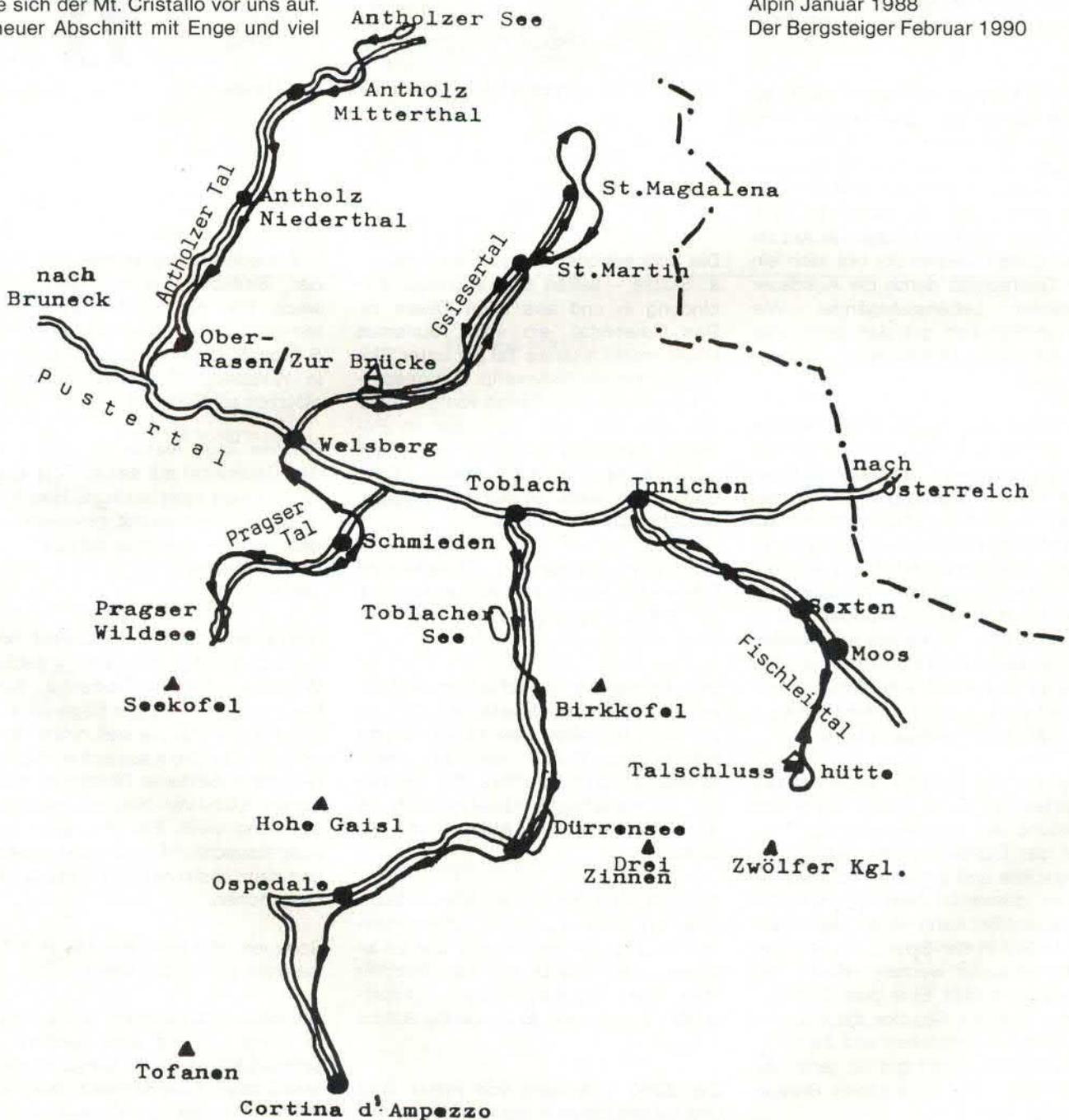
„Antholzer-Abfahrt“, ein Vergnügen im Neuschnee mit Langlaufbrettern einmal nur abzufahren, hinab bis ins Pustertal.

Vergangen sind die grün/blauen Druckstellen von unsanften Bodenberührungen, geblieben sind schöne Erinnerungen. Es hat sich gelohnt, sich mal wieder quälen zu dürfen.

Wenn dann mal wieder richtig Winter für den Skilangläufer ist, wünsche ich mir als Wachs wieder „grün und blau“.

Hubert Renn

Weitere Informationen:
Alpin Januar 1988
Der Bergsteiger Februar 1990



Abseits der Pisten

– Firnwoche auf dem Kölner Haus –

Rund um die vier Jahreszeiten spannt sich ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten, mit dem die Mitglieder unserer Sektion auf ihre Kosten kommen und Kondition und Kameradschaft pflegen können. Für die Freunde des Schnees und des Skilaufs bietet die Tourengruppe alljährlich etwas Besonderes, nämlich die Skifreizeiten auf dem Kölner Haus unter dem Motto: „Wie es Euch gefällt“. In diesem Jahr fanden sie vom 9. bis 16. März und vom 6. bis 13. April, wiederum unter der bewährten Leitung von Elisabeth Stöppler und Hubert Parting, statt.

Etwas Besonderes sind diese Skiwochen deshalb, weil dabei eine größere Zahl von Sektionsmitgliedern – so etwa 27-30 – jeweils für sieben Tage unter dem gastlichen Dach unseres Hauses auf Komperdell zusammenleben und sich beim Skilaufen und beim abendlichen Spiel und Spaß kennenlernen können. Jung und Alt, „Alte“ und „Neue“, solche ohne und solche mit den „Pink“-Mützen wachsen so zusammen und kommen einander näher.

Diesmal wartete im April ein besonderer Leckerbissen auf uns. Aber das wußte noch niemand von denen, die am 5. April gegen Mitternacht den Vorarlberg-Express oder am 6. April früh ihr Auto bestiegen. Im Gegenteil, der Schneebericht war alles andere als rosig. Zwar hob sich die Stimmung merklich, als die bis weit herunter frisch verschneiten Höhen des Bregenzer Waldes und vor dem Arlberg in Sicht kamen. Aber „hinter“ dem Arlberg nur noch Brauntöne, bis hoch hinauf. Und so ahnte bei der Ankunft in Serfaus noch niemand, daß uns eine wunderbare Woche in Weiß, Blau und Gold bevorstand: Golden schien die Sonne eine Woche lang, ein tiefblauer Himmel spannte sich über Komperdell und Masneralp, und weiß glitzerte der Schnee unter unseren Ski und hoch droben am Pezid und Furgler.

Sonntagmorgen: Petrus hatte als Morgengabe ein paar Zentimeter Neuschnee ausgestreut; die Sonne vertrieb rasch die restlichen Wolken, und alles wartete voller Tatendrang auf

Louis und Rudolf, die Skilehrer. An den ersten beiden Tagen Skischule: eine schnelle Truppe für die flotten Fahrer, eine beugsamere für diejenigen, die es gemütlicher lieben, und die Anfänger in den Grundkurs, eben – „wie es Euch gefällt“. Die Elemente des Alpenskikurs werden aufgefrischt, abwechselnd heftet sich jeder einmal an die Fersen von Louis oder Rudolf, um sich zu verbessern. Bald fährt aber die beugsame Truppe schon ganz schön flott.

Am dritten Tag verläßt Louis mit uns die gewalzte Piste und quert vor der Scheid rechts hinaus in den flachen Hang zum kleinen Kloos, zur Abfahrt im unberührten Schnee. Manch eine Stirne legt sich da in Falten, aber unser lieber Louis versteht es meisterhaft, die Scheu zu nehmen. Nun heißt es: „Drehen auf den harten Platten, das Gewicht mehr auf beide Ski, nicht so stark kanten, wenn der Schnee tief wird“. Vor allem unsere beiden Jüngsten, Tina und Linda, flitzen mit ihren 11 Jahren vollendet im Gelände.



Foto: Meyer – Serfaus

Inzwischen hat die Sonne die tragfähigen Hänge schon kräftig aufgefirnt; die Skilehrer suchen die besten für uns aus. Im butterweichen Ideal-Firn, zwei bis drei Zentimeter tief, wird zu Tale geschwelgt. Immer wieder hören wir Elisabeth Stöpplers Ruf „Ist das nicht schööön!“ Später kommt der nächste Schritt; es geht in steile Hänge, und manch einem wird's bange. Louis gibt zwar beruhigende Hilfestellung, aber dennoch, jemand rutscht ab. Zum Glück entschärft Maria, Louis' Frau, die mit uns geht, die Situation dadurch, daß auch sie als Einheimische abwärts segelt. Schließlich fassen alle neuen Mut, und der zweite Skihang bietet keine Probleme mehr, zumindest äußerlich.

Dann Tour zur Hexensee-Hütte; vom Mindersjoch bis zur Zollwachthütte über dem Hexensattel werden die Ski getragen. In der Mittagshitze kostet das manchen Schweißtropfen. Aber dann: nun zählt sich die Geländefahrt aus. In Schwüngen und langen Schußfahrten geht's fast sturzfrei zur Hütte, und alles ist begeistert. Die Rast an der Hütte wird genossen; es ist all-

gemeiner Striptease, und Peter springt gar in Badehose und barfuß durch den Schnee. Viel zu früh drängen Louis und Rudolf zur Abfahrt durch die weiten firnigen Mulden. „Es ist traumhaft“, lautet das einhellige Urteil. – So vergehen auch die anderen Tage; schon wird die Sonne ein wenig lästig, zumindest für manche Nase. Und am Nachmittag wird in den tieferen Lagen aus dem schönen Firn schon ein weniger schöner Sulz. Immer mehr Selbstvertrauen gewinnen die beiden Gruppen im Gelände, und Tillmann und Jochen kleben die Felle unter und steigen auf den Pezid, in dessen Nordhang sie zeigen, was sie können; immer nach dem Motto „Wie es Euch gefällt“. Diese Devise gilt auch für diejenigen, die es am letzten Tag vorziehen, die Skistiefel mit den Wanderschuhen zu vertauschen und über den mittleren Sattelkopf zur Fisserkuhalm zu wandern.

Am Freitagabend sind sich alle einig: es waren traumhaft schöne Skitage, wie man sie als Flachlandbewohner nur zu selten erleben kann. Jetzt wäre die Zeit, ein Tal weiterzuziehen, zur Heidelberger Hütte, Touren zu machen,

von Tasna abzufahren oder vom Davo Lais, oder zur Jam zu gehen. Die Gruppe würde es packen. Aber leider ist die Woche zu Ende, viel zu schnell.

Mit einem Hüttenabend klingt die Skifreizeit aus. Die altbekannten Spiele begeistern zwar Jung und Alt immer wieder aufs Neue, aber auch das Fäßchen Kölsch, das Peter mitgebracht hat, kann die leise Wehmut des kommenden Abschieds, die sich über uns gesenkt hat, nicht ganz verdecken. Mit der festen Absicht, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, treten wir anderntags die Heimreise an. Die Skifreizeit „Wie es Euch gefällt“ ist zu Ende, . . . und ob es uns gefallen hat! Elisabeth und Hubert, Louis und Rudolf sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für das Schöne, das jeder von uns mit nach Hause in den Alltag nimmt.

Und Ihr Zurückgebliebenen, die Ihr vielleicht diesen Bericht bis zu Ende gelesen habt? Habt Ihr nicht Lust bekommen, im nächsten Jahr auch dabei zu sein? Wie wär's?

Gert Winterfeld

Quiz: Alpine Persönlichkeiten

„Das war doch der . . .?“

1. Seinen legendären Ruf verdankt dieser Südtiroler Bergsteiger nicht zuletzt dramatischen Einsätzen vor und hinter der Kamera. Seine Filme und Bücher brachten die Berge ins Wohnzimmer. Na, wer war's?

- a) Toni Sailer
- b) Luis Trenker
- c) Heinrich Harrer
- d) Lothar Brandler

2. Er durfte behaupten, als erster alle Viertausender der Alpen bestiegen zu haben. Wie heißt dieser österreichische Doktor?

- a) Ludwig Purtscheller
- b) Eugen Guido Lammer
- c) Karl Blodig
- d) Julius von Payer

3. Ein spektakuläres Ereignis (trotz der Hubschrauberhilfe beim Abstieg) war 1985 die Durchsteigung der drei großen Nordwände der Alpen (Matterhorn, Eiger, Grandes Jorasses) an einem Tag. Wer vollbrachte diese Energieleistung?

- a) Thomas Bubendorfer
- b) Christophe Profit
- c) Jean-Marc Boivin
- d) Stefan Glowacz

4. 1888 stürzte er als Alleingänger in der Weißhorn-Westwand ab und blieb 68 Jahre lang verschollen. In den Dolomiten hat er sich durch eine spektakuläre Erstbesteigung ein Denkmal gesetzt?

- a) Emil Zsigmondy
- b) Georg Winkler
- c) Hans Dülfer
- d) Oscar Schuster



Auflösung des letzten Quiz: 1 c, 2 c, 3 b, 4 c

Der Redaktion wurden 7 Einsendungen zugeschickt. Alle Lösungen waren richtig. Ausgelost von Herrn Dr. Dries wurde: Frau Gertrud Schmidt, Odenthaler Str. 45, 5060 Berg. Gladbach 2. Bei Lösung aller Aufgaben gibt es wiederum einen Buchgewinn, der unter den Einsendern ausgelost wird.

Einsendungen an: Karin Spiegel, Homburger Straße 12, 5000 Köln 51.

Einsendeschluß: 15. 7. 1991.

SOS – Eisberg

Ein Nachtrag zum Fanck-Film-Abend am 11. 1. 91

Nicht „Stürme um den Montblanc“ bliesen uns ins Gesicht, sondern eiskalte Winde aus Grönland. 1,5 Stunden vor Beginn der Veranstaltung erstarrte ich zu Eis: Der Montblanc-Film lag nicht abholbereit vor. Langsam in Bewegung kommend, suchte ich gleich nach der Konsequenz aus der ärgerlichen wie auch enttäuschenden Erfahrung. Eine noch größere Anstrengung bei der rechtzeitigen Sicherung des bestellten Filmes wird es hoffentlich möglich machen, daß es zukünftig nicht mehr zu einer Programmänderung kommen muß.

Die 1,5 Stunden zwischen der Hiobsbotschaft und dem Veranstaltungsbeginn erlaubten mir keine Vorbereitung zu dem von Ihnen, dem Publikum, gewählten Film „SOS-Eisberg“.

Zur Entstehungsgeschichte des gesehenen Streifens möchte ich hier und heute doch noch ein paar Ausführungen machen. Ebenso Ihnen, liebe Leser, einige Anekdoten um ihn herum erzählen. So, wie ich es zu „Stürme über den Montblanc“ vorbereitet hatte und es mit den weiteren Filmen plane.

„SOS-Eisberg“ drehte Dr. A. Fanck 1932/1933 überwiegend auf der dänischen Insel Grönland.

Nach den Millionenerfolgen der Berg- und Skifilme interessierte sich Amerika für Fanck. Die Universal-Film in Hollywood fragte bei dem Regisseur nach einem weiteren Manuskript zu einem Natur-Spielfilm an. Und er hatte eines: Die Darstellung der Eisberge, Bergwelt und Gletscher Grönlands. Der Chef der Universal-Film setzte sich gegen die ablehnende Haltung seiner Direktoren durch und der Film konnte entstehen. Fanck sammelte seine bewährten Mitarbeiter um sich: Sepp Rist, der Wetterwart aus dem Montblanc-Film, ebenso Leni Riefenstahl, Walter Riml und andere als Darsteller, Ernst Udet als Flieger, David Zogg, Fritz Steuri und Hans Ertl als Bergführer, Richard Angst und Hans Schneeberger als Kammerleute, Dr. Ernst Sorge und Dr. Fritz Loewe als wissenschaftliche Berater. Drehgenehmigungen wurden eingeholt, Proviant für 7 Monate zusammengestellt, Flugzeuge, Ausrüstung und Filmgerät sowie drei Eisbären auf

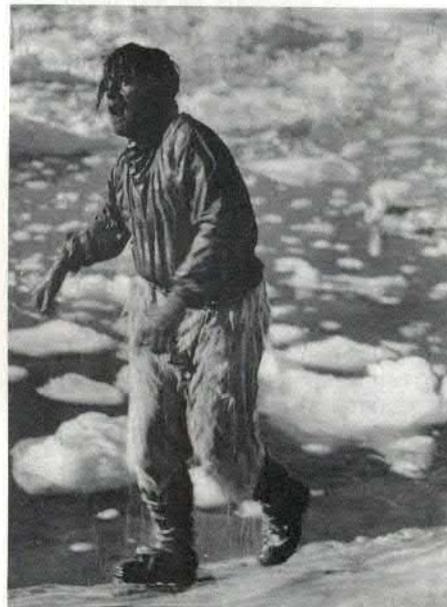
einem gecharterten Schiff verstaut und ab ging es nach Umanak, einer Eskimosiedlung an der Westküste Grönlands.

Und wieder einmal leistete Fanck mit diesem Filmprojekt Pionierarbeit. Er stellte so einem großen Publikum Aufnahmen vor, wie sie bis dahin noch nie gemacht worden waren: Bilder aus Grönland, turmhohe und trudelnde Eisberge, riesige Gletscher und deren Kalbungen, Eisbären in ihrer natürlichen Umgebung. Und er vermittelte Eindrücke vom Leben der Ureinwohner Grönlands. Gleichzeitig erfolgte durch Dr. Sorge und Dr. Loewe eine wissenschaftliche Erkundung des großen Rinkgletschers, der dem ganzen einen Expeditionscharakter verlieh. Die ursprüngliche fast unberührte Landschaft Grönlands barg für die Akteure aber auch etliche Gefahren und brachte gefährliche Momente. So z. B. die Arbeit auf den schwimmenden Eisbergen. Viele Szenen zeigen die Darsteller auf der Spitze oder in der Flanke eines solchen Kolosses. Die Gewißheit, daß das Eis ständigen Veränderungen unterliegt, abschmilzt, abbricht, und daher der Berg seine labile Lage verändert, kippt, auseinanderbricht, machte den Aufenthalt für die Eisbergkletterer zu einem stets gefahrbringenden Abenteuer.

Auch das Drehen an der Abbruchstelle des Rinkgletschers beanspruchte höchste Aufmerksamkeit. Mitunter brachen haushohe und hundert und mehr Meter lange Eiswände ab, stürzten ins Wasser und verursachten meterhohe Flutwellen.

Das Eisschollenspringen, ebenso eine wacklige wie unangenehme Angelegenheit im Angesicht der Möglichkeit, jeden Augenblick in dieses eiskalte Wasser zu stürzen und durch die beinahe grifflose Eisscholle nicht so einfach wieder hinaus zu kommen, war nichts für jedermann.

Für Ernst Udet war es jedesmal ein Risiko mit den aus Sperrholz gefertigten Schwimmern seines Flugzeuges inmitten des von Eisschollen bedeckten Wassers zu landen. Eine Rollbahn auf dem Festland gab es nicht. Und noch eine Gefahr drohte ihm. Er



Sepp Rist, der Hauptdarsteller, mußte 26 mal mit Pelzhose und Steigeisen durchs eisige Wasser schwimmen, bis die gewünschte Szene im Kasten war.

schreibt in seiner Biografie: „Einmal blieb mein Motor stehen, ich mußte zwischen 2 Eisbergen aufs Wasser niedergehen. Die Berge trieben mit großer Geschwindigkeit aufeinander zu, hätten mich leicht zermalmen können. Ich kletterte aus der Kabine heraus auf die Schwimmer, warf den Propeller an, konnte den Knüppel gerade noch packen und zwischen den siebzig Meter hohen, blauschimmernden Wänden der Eiskolosse hinausfliegen in die freie Luft“.

Die im Film zu sehenden Eisbären, insgesamt 3 – Jimmy, Johnny und Charlie,

erhielt Fanck vom Zirkus Hagenbeck. Ein aufwendiger Transport dieser Raubtiere brachte sie in ihre ursprüngliche Heimat zurück. Aus den Käfigen am Drehort befreit, erkundeten sie sogleich die Umgebung. Dabei entstanden die erstmals für ein größeres Publikum bestimmten Aufnahmen von Eisbären in ihrem natürlichen Umfeld. Auch wenn es an den Menschen gewohnte Tiere waren, bedeutete dies nicht Gefahrlosigkeit. Ein Bär ließ sich nicht wieder einfangen. Um die Bedrohung für die dort lebenden Menschen auszuschließen, wurde Jimmy erschossen. Das gleiche Schicksal ereilte auch die beiden anderen Eisbären nach Beendigung der Filmarbeiten, hatte man sich doch der dänischen Regierung gegenüber dazu verpflichtet. Grund dafür war die Fütterung der Tiere während der Gefangenschaft mit Trichinen-Fleisch.

Noch eine weitere Aufregung stellte sich ein: Sorge um Dr. Sorge. Der das Filmteam begleitende Wissenschaftler machte sich eines Tages allein in seinem faltboot in Richtung Rinkletscher auf. Ziel war die Erforschung dieses riesigen Eisstromes. Dort, wo er sich ins Meer schiebt und kalbt, d. h. mitunter riesige Gletscherstücke abbrechen und ins Meer als Eisberge treiben, dort wollte er Daten sammeln und bald wieder zurück sein. Aber daraus wurden 10 Tage. Der Flieger Udet entdeckte ihn schließlich. Ursache für die ausbleibende Rückkehr Dr. Sorges war der Verlust seines Kajaks. Gerade als er seinen Proviant und die Geräte ausgeladen hatte, kam es zu einer riesigen Kalbung. Die dadurch ausgelöste Flutwelle riß das 15 m über dem Wasserspiegel auf einem Fels liegende Boot in die Tiefe. Dadurch saß der Wissenschaftler fest.

Eingangs sprach ich von Grönland als dem überwiegenden Drehort für den Film. Einige wenige Szenen drehte Fanck auf dem Berninapaß. Hier ließ er aus Eis und Schnee eine Höhle bauen. Die Spielhandlungen fallen dem Zuschauer nicht als nicht in Grönland gedreht auf.

Es gäbe noch vieles zu erzählen über den Film und seine Entstehung; die Seiten eines Buches ließen sich leicht füllen.

So z. B., daß die Flugszenen Leni Riefenstahls von Ernst Udet gedoubelt waren, ebenso die Szenen, wo die Schauspielerin hoch oben auf der



So einen knappen Meter mit den Schwimmern über unsere Köpfe wegzubrausen – das macht Udet immer ganz besonderen Spaß.

Spitze eines Eisberges steht. Sie mußte wegen einer Erkrankung vorzeitig nach Hause zurückkehren.

Oder über die herzliche Begegnung der Filmmannschaft mit den Eskimos, auf deren Höhepunkt auch ein Kind gezeugt wurde.

Oder über Hans Ertl, der durch das Einschlagen eines Hakens in das Eis eines schwimmenden Eisberges eben diesen halbierte.

Oder über die fliegerischen Kunststückchen des ewig rauchenden Ernst Udet.

Zum Schluß hier noch ein paar Filmkritiken:

„Etwas gewaltigeres hat man auf der Leinwand noch nicht gesehen.“
Hamburger Nachrichten v. 3. 9.33

„Der Eindruck ist unbeschreiblich groß ... kaum wagt man zu atmen. Eine fast feierliche Stimmung, wie in einer Kirche.“

Düsseldorfer Nachrichten, 2. 9. 33

„Die Zuschauer waren aufs tiefste erschüttert und wagten kaum zu atmen. Ein Filmepos, so wunderbar, daß die Worte versagen.“

General-Anzeiger für Dortmund,
11. 1. 33

57 Jahre später löste der Film beim Zuschauer auch Heiterkeit aus. Ich weiß, daß Sie sich trotz Programmänderung gut unterhalten haben.

Dem Leser, der sich weiter über die Hintergründe zum Film „SOS-Eisberg“ informieren möchte, empfehle ich die nachgenannten, allerdings nur noch antiquarisch zu erhaltenden Bücher. Bei der Suche biete ich meine Hilfe an.

– Arnold Fanck, er führte Regie mit Gletschern, Stürmen und Lawinen, Nymphenburger Verlag 1973;

– SOS-Eisberg, mit Dr. Fanck und Ernst Udet in Grönland, Bruckmann-Verlag 1933;

– Ernst Udet, mein Fliegerleben, im Deutschen Verlag 1935;

– Hans Ertl, meine wilden dreißiger Jahre, Herbig Verlag 1982;

– Ernst Sorge, mit Flugzeug, faltboot und Filmkamera in den Eisfjorden Grönlands, Drei Masken-Verlag 1933;

– Leni Riefenstahl, Kampf in Schnee und Eis, Hesse und Becker Verlag 1933.

Reinhold Kruse
Schillerstr. 7, 5000 Köln 60
Tel. 02 21/76 31 48.

Protokoll über die Mitgliederversammlung der Sektion Rheinland-Köln am 1. 3. 1991 im Kolpinghaus

TOP 1: BEGRÜSSUNG DER ANWESENDEN

Herr Dr. Dries begrüßt die Anwesenden und hebt in seinem Grußwort vor allem die hervorragende Arbeit der Redaktion der Gletscherspalten hervor. Er stellt kurz das Thema des Films und den Referenten Herrn Heinz Arling vor.

TOP 2: TONFILM „WEGABSCHNEIDER“

Herr Heinz Arling, kommissarischer Verwalter des Naturschutzreferats, erläutert kurz die Hintergedanken zu dem Film. Die Problematik war ein Hauptthema auf der Naturschutzreferententagung in Augsburg.

Es ist fast immer dasselbe zu beobachten: bergauf werden die Serpentinien ausgegangen, und bergab wird fast die direkte Linie bevorzugt. Die Erosionsschäden, welche dabei auftreten, sind am Anfang fast gar nicht zu bemerken. Wenn sie jedoch für das Laienauge sichtbar sind, ist es fast schon zu spät; die Rekultivierung kostet viel Geld und ehrenamtliches Engagement.

Der Film des DAV und des OEAV dauerte 23 Minuten und ließ in seiner Aussagekraft nichts zu wünschen übrig.

Im Nachtrag zu dem Film beantwortet Heinz Arling die Fragen der Versammlung und erwähnt in diesem Zusammenhang auch die Erosionsschäden auf Kompèrdell und um das Kölner Haus, sogar im Bereich der sonst so widerstandsfähigen Alpenrose.

Nach Meinung des Naturschutzreferenten ist das Benutzen der Abschnneider einerseits darauf zurückzuführen, daß manche schon wie richtige Wege aussehen, und andererseits die mangelnde Aufklärung der Bergsteiger über die Folgen. Er bittet alle Anwesenden bei ihren nächsten Bergtouren verstärkt Aufklärungsarbeit zu verrichten.

Zur Rekultivierung trägt die Jugend des Deutschen Alpenvereins mit ihren Umweltbaustellen massiv bei. Diese

werden in der Jugendbildungsstätte Haus Sonnenhalde durchgeführt, und haben im Jahre 1991 den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung vor der BUND-Jugend erhalten.

Herr Dr. Dries dankt Herrn Arling für sein Engagement und regt im Zusammenhang mit der Problematik Wegabschneider eine Zusammenarbeit mit dem Pächter des Kölner Hauses an.

TOP 3: TOTENGEDENKEN

Die Versammlung gedenkt stehend der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

TOP 4: EHRUNG DER JUBILARE

Als Vertreter der Mitglieder, welche in diesem Jahr ihre 50-jährige Mitgliedschaft im DAV feiern können, spricht Herr Werner Uddrich zu der Versammlung. Er gibt einen kurzen Einblick in seine Leidenschaft, das Skibergsteigen, und bemerkt dazu, daß er damit wohl keine Abschnneider begangen habe.

Herr Dr. Dries dankt allen Jubilaren für ihre Treue zum Verein und der Sektion, und wünscht, auch im Namen des Vorstandes, noch ein langes und aktives Bergsteigerdasein.

Einen besonderen Dank spricht Herr Dr. Dries Frau Hildegard Cieslewicz für ihre langjährige Tätigkeit in der Sektion aus.

TOP 5: RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

Die Berichte der Sektionsgruppen liegen vor. Der Bericht der Tourengruppe wird in den nächsten Gletscherspalten abgedruckt. Die Versammlung hat keine Fragen zu den Berichten.

Herr Reinhold Kruse hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der Sektion aus den Anfangsjahren etwas näher zu erforschen. Er stellt der Versammlung die Zwischenergebnisse seiner bisher 2-jährigen Tätigkeit vor.

Die grobe Gliederung sieht wie folgt aus:

- die ersten 25 Jahre der Sektion Rheinland-Köln
- Hütten der Sektion
- Otto Welter, ein Advokat bereist die Alpen

Reinhold Kruse erklärt, zu dem Leben und dem Schaffen des Otto Welter ein Buch herausgeben zu wollen. Deswegen skizziert er kurz den Lebensweg des ersten Vorsitzenden der Sektion:

- herausragender Anwalt in Köln
- Politiker aus dem Umfeld von Bismark
- Bergsteiger und Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins.

Reinhold Kruse zitiert aus 3 Aufsätzen des Otto Welter von einem Aufenthalt im Montafon.

Weiterer Rechenschaftsbericht des Vorstandes:

- Bulgarische Bergsteiger waren auf dem Kölner Haus. Nunmehr ist die Gegeneinladung erfolgt. 10 Personen können mitfahren. Organisiert wird die Fahrt durch das Ehepaar Scheferhoff.

Friedrich Katz bietet eine Zusammenarbeit mit der Skigruppe an. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

TOP 6: KASSENBERICHT

Der Kassenbericht liegt allen Anwesenden in schriftlicher Form vor. Zur Erläuterung führt Herr Dr. Dries aus, daß die österreichischen Bauvorschriften umfangreiche Änderungen an der Hexenseehütte zur Folge gehabt hätten, welche an die Substanz der finanziellen Grundlage der Sektion gegangen sind.

Die Baumaßnahmen hätten ein Volumen von 1.000.000 ÖS gehabt. Nachfragen zum Kassenbericht werden aus der Versammlung nicht gestellt.

Jahresbericht der Tourengruppe

Das Jahr 1990 war für die Tourengruppe ein rundum zufriedenstellendes. In Anbetracht der Tatsache, daß das vergangene Jahr unserem Land die Einheit bescherte, sollte man Erfolge im Vereinsleben wohl nicht zu hoch bewerten. Wir können dennoch von guter Arbeit aller Tourenleiter und sonstiger Helfer berichten, Ihnen sei an dieser Stelle unser besonderer Dank ausgesprochen, denn nur diesen zuweilen gerade enthusiastisch tätigen Mitgliedern verdanken wir die Möglichkeit, ein derart umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsprogramm durchführen zu können. Wie schon in den letzten Jahren liegt das Hauptgewicht der Tourengruppe auf Mittel- und Hochgebirgswanderungen. Trotz einer etwas

dünner gewordenen Personaldecke konnte die Qualität und Quantität der Aktivitäten in diesem Bereich gehalten werden.

Die Angebote für das umfangreiche Feld der Hochtouren, des Kletterns in den Klettergärten und im alpinen Gelände, konnten Dank der steigenden Zahl der Tourenleiter für diese Aufgabenstellung erheblich gesteigert werden. Hier zahlte sich die schon mehrfach angesprochene Nachwuchsarbeit und die guten Kontakte zu unserer Jugend aus.

Gerade dieses freundschaftliche Miteinander, die häufigen gemeinsamen Veranstaltungen und die Bereitschaft

beider Gruppierungen bei personalen Engpässen zu helfen, halten wir für geradezu vorbildlich und sehen darin einen beispielhaften Weg für die Zukunft. Der vorurteilsfreie Umgang unterschiedlicher Leistungs- und Altersgruppen war in den letzten Jahren ein besonderes Anliegen unserer Gruppe und da wir diesem Ziel offensichtlich ein wenig näher gekommen sind, erlauben wir uns auch, ein wenig stolz zu sein. Für das kommende Tourenjahr wünschen wir allen Mitgliedern Glück und Erfolg nicht nur auf dem alpinen Sektor.

Willi Reyers

Neue Pächter auf dem Kölner Haus



Seit 25 Jahren haben Anni und Fritz Michels auf dem Kölner Haus die Gastwirtschaft zur Zufriedenheit vieler Besucher, studentischer Gruppen und Wandervereine betrieben, um sich nun dem verdienten Ruhestand zuzuwenden.

Der DAV verdankt den ausscheidenden Eheleuten Michels vor allem in den 70er Jahren einen großartigen Einsatz. Er erlaubte uns u. a. den Bau der Hexenseehütte und die Erweiterungen des Kölner Hauses.

Die Aufgaben des Kölner Hauses und der Hexenseehütte haben sich gewandelt. Nachdem Schisport und Bergwandern fast ein Volkssport wurde, was wir sehr begrüßen, müssen wir nun sehen, daß die besondere Aufgabe eines Alpenvereinshauses gewahrt wird und die Gäste auch Anregungen für Schitouren und Bergwanderungen bekommen.

Wir sind sicher, daß mit der Wahl des neuen Pächterpaares diese Vereinsaufgaben, neben der Gewährleistung allgemeiner Gastlichkeit, wieder mehr in den Vordergrund rücken. Um diese Aufgaben besser koordinieren zu können, wurde der Familie Althaler auch die Verantwortung für die Hexenseehütte übertragen. Unser Hüttenbesitz im Arbeitsgebiet Samnaun ist nun in einer Hand und das erlaubt nach den vielen Sorgen, die wir mit der Hexenseehütte hatten, nun einen Neubeginn.

Herbert Clemens

(siehe hierzu auch „Gletscherspalten 1/91“)

Die verehrlichen Herren, welche sich der Section Rheinland des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

angeschlossen haben, werden zur Constituirung der Section auf

Samstag den 19. Februar, Abends 6 Uhr,

in den oberen reservirten Salon des *Restaurant Fischer* in der Passage eingeladen.

Ein Verzeichniss der beigetretenen Herren liegt bei.

Cöln, 16. Februar 1876.

 T A T U T E N

der

Section Rheinland

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Köln, 1890.

Druck von M. DuMont Schauberg.

1 8 7 6

Fest-Schrift
 der Sektion Rheinland
 Köln/ des Deutschen
 und Oesterreichischen
 Alpenvereins
 Herausgegeben
 aus Anlaß ihres 50 jährigen Bestehens



1 9 2 6

Aufruf!!!! An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte.

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte Ihre reichhaltigen Fotoalben hervor, durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten, ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor, wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek, schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn gefunden hat.

Welchen fragen Sie??

Der Vorstand der Sektion hat die Herausgabe von 3 Dokumentationen beschlossen, die unser Mitglied Reinhold Kruse anregte und erstellen wird:

1. Die ersten 50 Jahre der Sektion Rheinland/Köln,
2. Die Hütten der Sektion Rheinland-Köln (Kölner Hütte, Kölner Haus und Eifelheim Blens)
und
3. Otto Welter – ein Kölner bereist die Alpen.
(Welter lebte von 1840-1880 und war Gründungs- und Vorstandsmitglied der Sektion)

Wenn Sie also zu den 3 Themen Wissen und/oder Dokumente haben, z. B.

- Zeitungsartikel,
- Geschäftsberichte,
- Festschriften,
- Photographien und Dias,
- Mitgliedsausweise,
- Tourenberichte aus den Arbeitsgebieten der Sektion,
- Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände zum Bergsport aus jenen längst vergangenen Tagen und
- wenn Sie zu Otto Welter was sagen können,
- und darüber hinaus sonst irgendetwas, was mit den drei Themen irgendwie in Zusammenhang steht, dann wenden Sie sich bitte direkt an: Reinhold Kruse, Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 31 48.

Tätigkeitsbericht

zum Aufbau des Sektionsarchives

Nach jetzt einem Jahr des Suchens, Sammelns und Sortierens kann ich eine kurze Zwischenbilanz geben:

Es war bisher viel zu tun und es ist noch viel zu tun und am Ende wird gewiß etwas Einmaliges und Schönes herauskommen.

Am Anfang stand die Sichtung der vorliegenden Unterlagen in der Geschäftsstelle der Sektion. Dabei wurde klar, wie wenig und damit lückenhaft das Material war. Eine erste chronologische Ordnung erfolgte.

Die Frage „Wie schließe ich die Lücken?“ führten mich zu 5 Quellen:

- Stadt- und Universitätsbibliothek der Stadt Köln,
- Archiv des Hauptvereins in München,
- Bücherei des DAV in München,
- Historisches Archiv der Stadt Köln und
- Bücherei der Sektion.

Darüberhinaus formulierte ich einen „Aufruf an die Mitglieder“ für die „Gletscherspalten“, der bisher in 3 Ausgaben plazierte wurde und weiterhin erscheinen wird.

Das bis heute zusammengetragene Material stellt eine erhebliche Ergänzung des bis dato vorhandenen dar. Was das Besondere ist, es gibt Aufschluß über bisher nicht Bekanntes zur Sektion. Dadurch liegt auch stets Spannung über dieser meiner Arbeit.

Da die Dokumente im Original verständlicherweise an ihrem Platz bleiben müssen, blieb nur der Weg über die Anfertigung kostenintensiver Xerokopien, Mikrofilmaufnahmen und Readerprinter-Rückvergrößerungen.

Die Fortschritte im einzelnen:

Bis zur Archiveröffnung sind noch folgende Arbeiten zu leisten:

- Dokumentensammlung aus der Zeit zwischen 1880 und 1901,
- Ordnen, aufzeichnen und signieren des Archivmaterials,
- Aufbewahrungsort des Archivs bestimmen und herrichten.

Zu den Dokumentationen:

Geschichte der Sektion: Hier ist das vorhandene Schrifttum und noch kommandes zu bearbeiten und zu vertexten.

Hütten der Sektion: Über die ehemalige Kölner Hütte im Rosengarten ist nach abgeschlossenem Suchen der Text zu fertigen. Die Dokumentation über das Kölner Haus und die Hexenseehütte ist zu beginnen. Für das Kletterheim in Blens sind die Arbeiten noch aufzunehmen.

Otto Welter: Zu ihm liegt mir bisher schon umfangreiches Material vor; nur noch wenige Quellen sind zu sichten.

Der Beginn der Ausarbeitung steht bevor.

Im Laufe der zurückliegenden Arbeit bekam ich Klarheit über den erforderlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand.

Es bedarf erheblich mehr Zeit für die Arbeiten als geplant. Daher bitte ich die Mitglieder einschließlich dem Vorstand noch um etwas Geduld.

Wer von den Lesern bei den Arbeiten mithelfen möchte, ist sehr willkommen und möge mit mir Kontakt aufnehmen:

Reinhold Kruse
Schillerstr. 7, 5000 Köln 60
Tel. 02 21/76 31 48.

Die Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle (Dienstags und Freitags von 16 Uhr bis 19.30):
Alegianerstr. 43/1 / Fernruf 21 82 40 / Postfach: Köln 3890

Oktober 1934

Zum Geleit!

In einer Zeit, die für den Alpenverein und für unsere Sektion im besondern sehr schwer ist, haben wir uns entschlossen an die Stelle der bisherigen trockenen Nachrichtenübermittlung das Nachrichtenblatt herauszugeben, dessen erste noch unvollkommene Nummer hiermit in den Händen der Mitglieder ist. Heute, wo viele Gründe uns das Bergwandern und Bergsteigen erschweren, müssen wir stärker als je die Erinnerung pflegen an herrliche Zeiten auf hohen Bergen. Nicht als ob in diesen Spalten sich ein literarischer Ehrgeiz austoben soll! Dafür sind die großen alpinen Zeitungen da. Aber indem wir eindringlicher als je auf die Vorträge und Berichtsabende hinweisen und berichten über alles was in unserm Kreise von Bergfreunden vor sich ging, hoffen wir auch in den uns besonders schwierigen Zeiten ein reges Sektionsleben erhalten zu können. Wir rechnen auch auf die Anteilnahme unserer Mitglieder, die im Wissen um das Wertvolle, das in der Vergangenheit der Alpenverein uns gab, mit uns einig sind in der Hoffnung auf kommende bessere Zeiten!

Bergheil!

Dr. Paul Canetta, Vorsitzender.

Vorträge.

20.30 Uhr: Vortragsaal der Wolfenburg.

Freitag, den 19. Oktober: Prof. Dr. D. E. Meyer, Breslau: „Das Anfließen der Alpen, sein Werden und Vergehen“. (mit Lichtbildern) Der Vortragende, Prof. für Geologie an der Universität Breslau, sprach im Winter 1927/28 über das Erlebnis des Hochgebirges. Sein Vortrag ist bei den Mitgliedern noch in bester Erinnerung.

Preisliste Kölner Haus und Hexenseehütte 1991/92

Sommersaison

Vollpension	250,- ÖS zuzüglich Nächtigung
Halbpension	170,- ÖS zuzüglich Nächtigung
Frühstück	70,- ÖS

Zimmer

Übernachtung – Nichtmitglied	100,- ÖS
Übernachtung – Mitglied	70,- ÖS
Übernachtung – AV-Jugend	50,- ÖS

Duschenbenutzung je 15 Minuten
Duschenbenutzung bei Gruppen
(je nach Personenzahl)

25,- ÖS
Pauschale

Hexenseehütte – Sommer 1991

Übernachtung – Nichtmitglieder	90,- ÖS
Übernachtung – Mitglied	70,- ÖS
Übernachtung – AV-Jugend	30,- ÖS

Wintersaison

Vollpension	340,- ÖS zuzüglich Nächtigung
Halbpension	240,- ÖS zuzüglich Nächtigung
Frühstück	80,- ÖS

Zimmer

Übernachtung – Nichtmitglied	130,- ÖS	70,- ÖS
Übernachtung – Mitglied	100,- ÖS	60,- ÖS
Übernachtung – AV-Jugend	80,- ÖS	55,- ÖS

Lager

Jännerermäßigung

Vollpension	350,- ÖS incl. Nächtigung
Halbpension	270,- ÖS incl. Nächtigung

Hexenseehütte – Winter 1991

Übernachtung – Nichtmitglieder	130,- ÖS
Übernachtung – Mitglied	100,- ÖS
Übernachtung – AV-Jugend	55,- ÖS

Bei Gruppen: Für jede 16. Person einen Freiplatz

Kinderermäßigung

... bis 6 Jahre frei (wenn sie bei den Eltern mitessen)	
7 bis 14 Jahre VP	170,- ÖS zuzügl. Nächtigung
HP	120,- ÖS zuzügl. Nächtigung
Frühstück	40,- ÖS



Die Sektionsbücherei wird ihren Mitgliedern einen neuen Service einrichten. Damit die Informationen über Neuzugänge direkt zu ihnen gelangen, wird in den „Gletscherspalten“ regelmäßig eine Liste veröffentlicht. Gleichzeitig erinnere ich an den ständigen Bezug von Alpin, Bergsteiger, Berge und Rotpunkt.

Führer:

Schubert/Zeis, Kaisergebirge
Grossen, Berner Oberland
Keil/Steinbichler, Die großen Skihütten der Ostalpen

Groth, Lechtaler Alpen
Führer, Aostatal
Flaig, Rätikon
Schöner, Berchtesgadener Alpen
Klier/März, Karwendelgebirge
Klier, Bergwandern im Vinschgau
Kaune, Alpentouren in der Schweiz
Hauleitner, Salzkammergut
Ochser, Engelhornführer
Füchsle, Rocks around Cortina
Stuflesser, Klettern rund ums Sella-joch
Goedecke, Nordöstliche Dolomiten
Hauleitner, Dolomiten Höhenwege 1-3
Parth, Paznaun

Bücher:

Alpine Klassiker – Die Alpen
Alpine Klassiker – Hans Dülfer
Alpine Klassiker – Alpine Exlibris
Alpine Klassiker – Frühe Zeugnisse
Alpine Klassiker – Über Fels und Firn der Ostalpen
Alpine Klassiker – Über Fels und Firn der Westalpen
Simpson – Sturz ins Leere
Rother – Korsika
Bubendorfer – Solo

Die wiederkehrende Nachfrage nach Bergsteiger-Videos hat mich dazu bewegt, eine Videothek zu planen. Welcher Bergfreund kann mir mit Kenntnissen behilflich sein?

Ich bin in der Bücherei oder unter der Tel. 599 23 97 erreichbar.

Gisela Becher

Buchbesprechungen

Reihe »Alpine Klassiker«

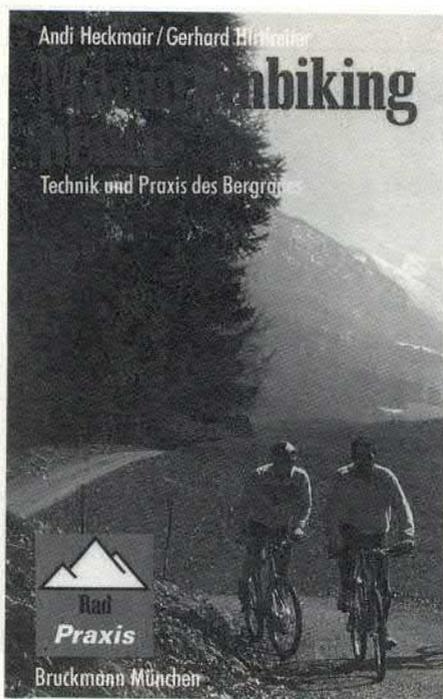
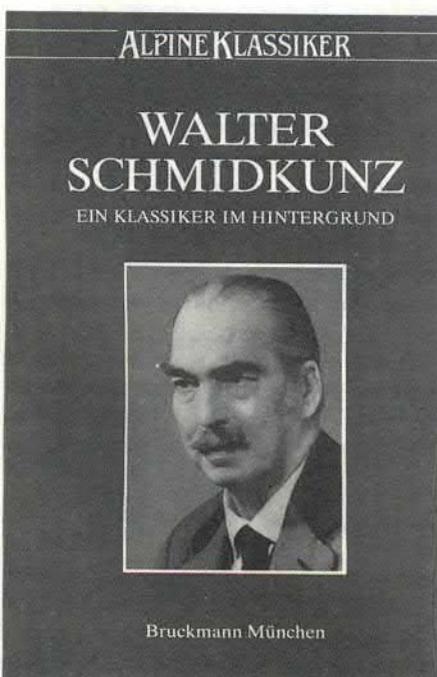
Walter Schmidkunz

Ein Klassiker im Hintergrund

Der Münchner Dichterpreisträger Walter Schmidkunz (1887-1961) war wohl das stärkste schöpferische, lebendige und geistvolle Talent der Bergliteratur zwischen den beiden Weltkriegen. Ein Erzähler, Feuilletonist, Geschichts- und Geschichtschreiber, Sammler und Entdecker.

Sein Hans-Ertl-Buch „Bergvagabunden“ wurde zum Dokument einer neuen Bergsteigergeneration. Der nach Leo Maduschkas Tod zusammengestellte Band „Junger Mensch im Gebirg“ formulierte die Empfindungen der Bergsteiger für Jahrzehnte. Die von Schmidkunz geschriebenen „Luis-Trenker“-Bücher prägten weithin das Bild vom Alpenraum und vom Bergerleben. Seine Leistung als Alpinhistoriker schuf das unersetzliche Fundament. Und seine Sammlungen von gesprochenem und gesungenem alpenländischem Volksgut wirken weiter.

Der Band bringt erstmals einen Querschnitt durch das Schaffen dieses übersehenen Klassikers. Daß den Leser bei der Wiederentdeckung ein gediegenes literarisches Erlebnis erwartet, dafür steht allein schon der 1928 an Schmidkunz verliehene Dichterpreis der Stadt München.



Andi Heckmair/Gerhard Hirtreiter

MOUNTAIN-BIKING HEUTE

Technik und Praxis des Berggrades

Mit Beiträgen von Anderl Heckmair sen. und Peter Franke.

Mountainbikes sind vielseitige und hochwertige Fahrräder. Ihre Geländegängigkeit vermittelt Fahrspaß im Gebirge und auf unbefestigten Fahrwegen. Man hat mit ihnen aber auch in der Stadt, beim gemütlichen Radausflug oder auf großer Radreise seine Freude.

Dieses Praxis-Buch erklärt die Technik des Mountainbikes auf verständliche Weise, dabei werden sowohl die allgemeinen Konstruktionsprinzipien als auch die Ausstattungsteile eines Berggrades ausführlich dargestellt. Damit hilft dieses Buch, das richtige Rad für die individuellen Bedürfnisse auszuwählen. Wer schon ein Mountainbike besitzt, findet Tips zu den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, zur Fahrtechnik, zur Tourenvorbereitung und zu gesundheitlichen Aspekten. Damit die Freude am Mountainbike auch erhalten bleibt, werden Wartung und Reparaturen der „Bergräder“ umfassend behandelt.

Mit diesem Buch kann der Leser – unabhängig von Marken und Moden – beurteilen, was er bei Kauf, Zusammenstellung und Pflege eines Mountainbikes zu beachten hat. Daneben wird auf den Umgang mit dem Bergrad, auf die Fahrpraxis und die Beherrschung besonderer Fahrsituationen erschöpfend eingegangen.

Ein unentbehrliches Praxisbuch für jeden Mountainbike-Freund.

Christoph Stiebler

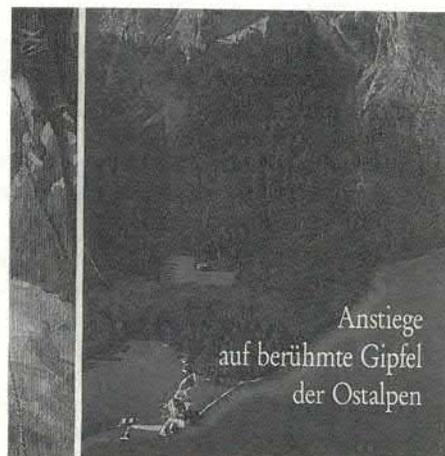
Spurensuche einst und jetzt

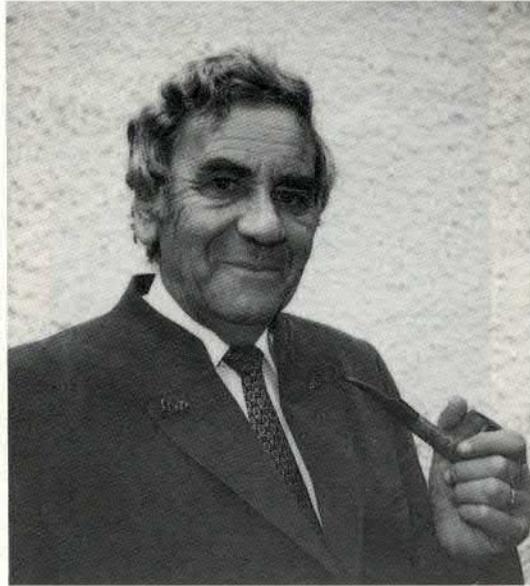
Anstiege auf berühmte Gipfel der Ostalpen. Berge, um die sich Anekdoten ranken, die vor vielen Jahren von Expeditionen oder besonders waghalsigen Bergsteigern gestürmt wurden. Berge, die sich lange Zeit ihren Eroberern widersetzt haben und noch heute ihren Tribut fordern.

In diesem prächtig ausgestatteten Bildband werden 50 der bekanntesten Berge unserer Ostalpen vorgestellt – 50 Paradeberge, von denen jeder Alpinist träumt und nicht zuletzt 50 Gipfel, die ein jeder im Lauf seiner aktiven Bergsteigerjahre „gemacht“ haben muß. Die Liste der Berge reicht von Schesaplana bis Hochtor, von Wendelstein bis Adamello – besonders stark sind natürlich die berühmten Gipfel aus den Felsen- und Gletscherregionen der Tauern und der Dolomiten vertreten.

Es sind lebendige Ersteigungsgeschichten und Bergportraits, die uns Christoph Stiebler erzählt. Zudem beschreibt er gewissenhaft die Anstiegsroute zu den 50 begehrtesten Gipfeln unserer Ostalpen, die er alle schon selbst bestiegen hat. Und – besonders wichtig für den interessierten Bergsteiger – so mancher Tip für den ruhigsten oder landschaftlich eindrucksvollsten Anstieg, aber auch für die gemütliche Hütte, hat sich in seine Aufzeichnungen eingeschlichen.

Dieser Bildband will uns einerseits in eine Zeit entführen, als das Bergsteigen noch eine gefährliche Herausforderung war und etwas Mystisches in sich barg. Andererseits schildert uns Christoph Stiebler eine Vielzahl bekannter und wenig bekannter Anstiege unter besonderer Berücksichtigung berühmter Kletterrouten. So gelingt es dem Autor, den Bogen in unsere Zeit hinein zu schlagen, und doch die sagenumwobene Schönheit dieser Berge nicht zu berühren.





Heinz-Armin Herrmann ist tot.

Am 1. Mai 1991 verstarb unser stellvertretender Vorsitzende, Diplom-Ingenieur Architekt Heinz-Armin Herrmann im Alter von 59 Jahren. Mit seiner Familie sind wir traurig.

Es ist so leicht gesagt: Wir werden ihn in Erinnerung behalten. Wir werden ihn ganz einfach vermissen, er wird uns auf Schritt und Tritt fehlen. Sein ruhiges Abwägen, sein sachliches Urteil und seine Liebe zur Natur und zu den schönen Dingen werden wir nicht mehr abfragen können.

Vor über 30 Jahren traf ich mit ihm im Vorstand erstmals zusammen. Der ruhige Architekt bewahrte mich voreiligen Jugendleiter, beim Ausbau des damals noch gemieteten Heimes in Blens falsche Entscheidungen zu treffen. Jahre später konnte die Sektion die Pension Hoor kaufen, unser heutiges Heim. Kaum vorstellbar waren die Schwierigkeiten beim Ausbau während des ausbedungenen Weiterwohnens der früheren Besitzerin. Zugleich wurde der erste große Umbau des Kölner Hauses geplant und vollendet. Vor über 15 Jahren kam die Hexenseehütte hinzu, dann der große Umbau des Kölner Hauses, die ständige bauliche Unterhaltung, zuletzt der aufgezwungene Umbau der Hexenseehütte. Bis in kleinste Einzelheiten wurde gedacht, geplant, geändert, verhandelt und schließlich gebaut. Als ein Kleinod hat er für die Gemeinde Serfaus und für uns alle die Kapelle auf Komperdell gestaltet.

Stunden um Stunden hat Herr Herrmann jahrzehntelang für ein Dankeschön diese kaum zu fassende Arbeit für uns gemacht. Gewiß haben wir ihm die goldene Ehrennadel verliehen – aber was ist das schon.

Es war eine großartige Zeit mit ihm. Seine Gedanken haben wir weiter um uns, wortwörtlich weist jeder Stein auf ihn. Er hatte das Glück, seine Gedanken in Gestalt gesehen zu haben und zu wissen, daß sie über ihn hinaus bleiben.

Wir hatten Glück, ihn bei uns gehabt und seine Arbeiten entgegengenommen zu haben. In diesen Arbeiten wird er bei uns bleiben, sie erinnern uns dankbar an den so bescheidenen Heinz-Armin Herrmann.

1. Vorsitzender

Dr. Karl Heinz Dries

Gesucht – Gefunden

Koflach-Kunststoff-Bergschuh, steingrau, mit Innenschuh, Gr. 9, 4 Wochen getragen, sehr gut erhalten, NP 300,-, VB 190,-.

Asolo ASF 101, Hochtourenstiefel aus flexiblem Kunststoff mit Innenschuh, hoher Tragekomfort, Gr. 9 1/2, 4 Tage getragen, wie neu, NP 530,-, VB 420,-.

Martin Friedrich,
Tel. 0 22 34/5 59 18,
Anrufbeantworter

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquarische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen! Rufen Sie mich lieber an: Reinhold Kruse, Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 31 48.

Samstag, 30. 8. bzw. 7. 9. 91 bis Mittwoch, 18. 9. 91:

Wer hat Interesse, mich (männlich, 37 Jahre, Nichtraucher, umweltfreundlich) beim Wandern oder Klettern zu begleiten. Dauer: max. 2 1/2 Wochen.

Zielgebiet nach Absprache (gerne Julischen Alpen, südliche Dolomiten, Ennstaler Alpen, Dachstein u. a.).

Interessenten wählen: 02 02/30 24 75 (19.20 – 23.00 Uhr) oder tagsüber: 02 02/563 59 56

Für das Archiv der Sektion suchen wir die Hefte aus den 50er, 60er und 70er Jahre der „Gletscherspalten“.

Bitte melden bei Herrn Kruse, Tel. 02 21/76 31 48.

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

Netzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand
Nordkante Nideggen

Ausrüstung für

Fels-Eis-Klettern
Wandern, Klettern,
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG . . .

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber
Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«,
Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.

